

33. Jahrgang. Nr. 9.

Leipzig, 5. August 1924



Der Radfahrer

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e.V.

An advertisement for a bicycle hub. The central image shows a detailed drawing of a bicycle hub with a brake arm and a freehub mechanism. The hub has the brand name 'Rotax' written on it. The text 'ROTAX' is prominently displayed in large, bold, outlined letters at the top. Below it, 'FREILAVFNABE' is written in a similar style. To the right of the hub, the text 'Leichtester Lauf' and 'Sicherste Bremse' is written in a sans-serif font. A small signature 'RG' is visible in the bottom right corner of the advertisement frame.

Wanderfahrt nach dem Riesengebirge am 17. August 1924

Reichsch

NSU-Freilauf- Bremsnabe



Viel Spaß macht dir dein Fahrrad dann,
Ist **NSU**-Bremsnabe d'ran!

Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G., Neckarsulm

BERKOD Die Weltmarke



Die neue magnet-elektrische
Fahrradlampe

für angestrengten
täglichen Gebrauch
bei Wind
und Wetter!

Keine Betriebsunkosten.
Höchste Lichtwirkung.
Kein Durchbrennen der Glühlampen
infolge Verwendung eines neuen
patentierten Magnetsystems.
Vornehm solides Aussehen.

Zu haben in allen Fahrradhandlungen
Verkaufsstellen werden nachgewiesen

QUAST & Co.
BERLIN N. 113, Seelowerstr. 5

MARS FAHRRÄDER

in Formgebung und Ausführung
hochvollendet



MARS WERKE
NÜRNBERG-DOOS

Badenia- Fahrräder und Freilaufnaben



**Eisenwerke
Gaggenau**
Aktiengesellschaft
Gaggenau
Baden.

DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigen-Aannahme: Sächsischer Radfahrer-Bund, E. V., Leipzig, Reichelstraße 15. — Fernruf 27 913.

Das 33. Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes in Freiberg vom 19. bis 22. Juli 1924

Ein Wendepunkt in der Geschichte des Bundes.

Der Sächsische Radfahrer-Bund veranstaltete sein diesjähriges Bundesfest in der alten Bergstadt Freiberg. Die Vorarbeiten hierzu lagen in den Händen des jungen Bezirks Freiberg, der seine Aufgabe gut erfüllt zu haben scheint. Nur das Wetter macht ein recht trauriges Gesicht: bald lacht der Himmel, um kurz darauf zu weinen.

Am Freitag abend tagte bereits die erweiterte Bundesvorstandschafft im „Hotel zum Konprinzen“ und erledigte vorbereitende Arbeiten für die Hauptversammlung, die ein Erfolg gewesen ist. Die Versammlung begann vormittags 10 Uhr und konnte erst gegen 3 Uhr ihr Ende finden. Und wenn wir behaupten, daß die Versammlung in Anbetracht der in dieser Zeit erledigten Riesenarbeit kurz war, so sagen wir damit nicht zu viel. Es würde zu weit führen, alles das hier bis ins kleinste wiederzugeben, was den ganzen Erfolg der Tagung ausmachte. Nach einem umfassenden Bericht des Bundes-Präsidenten Max Bergmann, der in anschaulicher Weise die jetzige Lage des Bundes schilderte und zur allgemeinen Befriedigung feststellen konnte, daß sich der S. R. B. im letzten Geschäftsjahre unter seiner Leitung und der Mitwirkung aller Vorstandsmitglieder in jeder Hinsicht gut entwickelt hat, daß eine gesunde Finanzpolitik es ermöglichte, Ersparnisse dort zu erzielen, wo der Haushaltsplan größere Summen an Zuschüssen vorsah, ging man in die reiche Tagesordnung ein, nachdem auch die Berichte der Geschäftsstelle und der Fahrwarte gehört wurden. Als wichtigster Punkt muß ein vom Präsidenten eingebrachter Antrag gelten, der die völlige Umgestaltung der Bundesleitung forderte. Nach langem Für und Wider wurde der Antrag mit einer geringfügigen Erweiterung mit 113 gegen 9 Stimmen angenommen. Die Bundesleitung wird demnach in Zukunft folgendes Gesicht haben: Bundes-Verwaltungsrat mit einem Vorstand und vier Beisitzern und ebensoviel Ersatzleuten leitet die Geschäfte des Bundes.

Der Sitz ist nach wie vor Leipzig.

Dem Verwaltungsrat stehen ein kaufmännischer und ein sportlicher Leiter zur Seite, die, mit Kündigungsrecht angestellt, in einer neu zu schaffenden Geschäftsstelle die bundesgeschäftlichen Angelegenheiten erledigen. Der Verwaltungsapparat ist dadurch eingeschränkt und wird sicherlich eine verbilligte Bundesleitung ermöglichen. Der Vorsitzende des Bundes-Verwaltungsrates ist Max Bergmann, der bisherige Bundespräsident. Als Beisitzer sind folgende Herren gewählt worden: Paderberg-Dresden, Jacob-Meerane, Rieß-Auerbach, Landgraf-Leipzig; als Ersatzleute: Reinhold I. Zwickau, Simon-Zittau, Rathstod-Dresden, Seifert-Chemnitz. Ein dreifaches „Sachsen Heil!“ der gesamten Versammlung auf den wiedergewählten Bundesleiter bekräftigte das Vertrauen der Versammlung in die neue Geschäftsleitung und den bewährten Führer.

Nach der Wahl der Rechnungsprüfer: Goyer und Kreuzflam (Leipzig), Stöy (Merhan); des Sportschiedsgerichtes: Puschner (Dresden), Weniger (Leipzig), Reinhold II (Zwickau); des Ehrenschiedsgerichtes: Arth Marner, Baumann (Leipzig) u. deren Beisitzer wurde der Beitrag für 1925 auf 8 M. festgesetzt, nachdem das Geschäftsjahr und auch das laufende auf das Kalenderjahr verlegt wurde. An der Zahlung der Bundesbeiträge bisher aus wirtschaftlichen Gründen verhinderte Mitglieder zahlen für 1923 nur noch 4.20 M. bei vollem Genuß der Versicherung und Bundeszeitung. Auch der Grenzverkehr mit der Tschechoslowakei und Oesterreich ist wieder möglich. Anträge müssen unter Beifügung von 3.50 M. Gebühren (Tschechoslowakei) und 2.50 M. (Oesterreich) an die Bundesgeschäftsstelle eingereicht werden.

Infolge der reichlich fünfständigen ununterbrochenen Tagung, und um den Erfolg der Versammlung nicht zu verwischen, wurden die vorliegenden Anträge auf den Bezirksvertretertag vertagt. Gegen 3 Uhr kann Bergmann die Versammlung schließen. In reichlich fünf Stunden ist eine Fülle von Arbeit bewältigt worden, die dem Wohle des Sächsischen Radfahrer-Bundes dienen wird.

2 Uhr nachmittags begannen im „Borrischen Garten“ die Vorrwettkämpfe zum Saalsporifest unter reger Anteilnahme der Zuschauer. Nur die Besten des S. R. B. traten an. Alle gaben ihr Bestes, bei den Vorrwettkämpfen sowohl als bei den Entscheidungskämpfen am Sonntag.

Inzwischen wurde immer mehr Leben in Freibergs Straßen, unauf-

hörlich strömten die Sachsenbündler zu Rad und mit der Bahn von allen Bezirken unseres Bundes herbei und hatte das Quartieramt zeitweise manchen Ansturm auszuhalten. Weit über 600 Fahrer beteiligten sich an der Bundestagswanderfahrt. Gewiß ein schöner Erfolg!

Am Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, fanden sich die aus allen sächsischen Bezirken eingetroffenen Bundeskameraden zu einem

Festkommers

im Hotel „Schwarzes Roß“ zusammen. Herzliche Begrüßungsworte richtete der Vorsitzende des Festausschusses Albert Pempel darauf an die Gäste, insbesondere an den Oberbürgermeister der Stadt Dresden, Dr. Blüher, als Ehrenbürger der Stadt Freiberg, Oberstleutnant Strucius, als Vertreter der Garnison, den Vertreter der Stadt, Stadtbaurat Rieß, Stadtrat Jensen, die Fabrikbesitzer Hoppe und Dürfel, den Vertreter der Ortsgruppe Dresden der D. R. U., Dentist A. Wieland-Dresden, und an andere. Sein Gruß galt auch dem Bundesvorstand und allen Sachsenbundesmitgliedern. Nach schmetterndem Trompetensignal wurde das Bundesbanner auf die Bühne getragen, der Bundesvorstand nahm Aufstellung, und Oberbürgermeister Dr. Blüher ergriff das Wort. In seiner Aussprache schätzte er es als besondere Ehre, das nach der Abhaltung des 32. Bundesfestes der Landeshauptstadt Dresden zur Aufbewahrung übergebene Bundesbanner zurückzureichen. Es sei eine gute und schöne Sitte, das Bundesbanner alljährlich der städtischen Körperschaft zu übergeben. Der S. R. B. bringe damit zum Ausdruck, daß er sich mit der öffentlichen Verwaltung eins fühlt in einem gemeinsamen Ziele, im Dienste am Gemeinwohl, im Dienste an Volk und Vaterland: Körperliche und sittliche Erziehung anzustreben, insbesondere an unserer Jugend, und Erhaltung und Stärkung der Körperkräfte zu erwirken. Namens des Rates der Stadt Dresden übergab Dr. Blüher das Bundeskleinod mit den Wünschen weiterer erfolgreicher Betätigung des S. R. B. in seinen Bestrebungen. — Mit dem Geselbniß strenger Zielverfolgung, dankte Bundesvorsitzender Bergmann für die persönliche Uebergabe des Banners, die den Sachsenbund sehr ehre und knüpfte daran den Wunsch, daß die Verwaltung der Landeshauptstadt den Sport nie vergessen möge. Paderberg-Dresden richtete Worte des Dankes an die Stadtverwaltung und an die Mitglieder der Ausschüsse für die Vorbereitung des Bundesfestes. Dann begrüßte Stadtbaurat Rieß im Namen des Rates und Stadtverordneten die Gäste und wünschte der Tagung einen guten Verlauf. Zwar könne sich Freiberg nicht mit Dresden messen, aber die Herzen schlugen dem Sachsenbund ebenso warm entgegen wie dort.

Durch den Bundesvorsitzenden wurde anschließend die Ehrung von siebzehn Bundesmitgliedern für 25jährige Mitgliedschaft vorgenommen. Mit großem Beifall wurden alte, frohe Weisen aufgenommen, gesungen zur Laute und Rhythmus von der Konzertsängerin Hansi Stadler und dem ehemaligen Großherzoglichen Hofchauspieler Eugen Kay. Diese Ausschmückung des Kommerses befriedigte allgemein. Eine Tombola mit einem Fahrrad als Hauptgewinn fand nicht den erhofften Zuspruch. Nach 11 Uhr löste sich der beendete Kommers auf. Mit Vergnügen werden die Teilnehmer daran zurückdenken.

2. Tag, Sonntag, 20. Juli.

Die frühen Morgenstunden brachten den großen Zuzug aller Bundesmitglieder, denen es nicht möglich gewesen war, eher zu kommen. — Als erster Wettbewerb des Sonntags war die

Bundesmeisterchaft im Vereinsmannschaftsfahren über 50 km vorgesehen. Dreizehn Mannschaften rüsteten zum Kampfe um die höchste Würde des S. R. B. Im „Brauhoof“ und seinem Garten war reger Betrieb. Wasserdichte Rückennummern und für jede Mannschaft andersfarbige Armbinden wurden vom Bundes-Rennfahrwart ausgegeben, dann fuhren die Mannschaften geschlossen durch die Stadt nach dem eigentlichen Start. Gegen 1/8 Uhr jagte die nachher genannte Mannschaft des R. B. Saxonien-Dresden als erste davon. In Drei-Minuten-Abständen folgten: Dresden-Trochan, Wettin-Habicht, Leipzig, Kotor-Dresden, Sport-Dresden, Vogtl. Rennfahrer-Bereinigung-Falkenstein, Dfistern-Leipzig, Adelheid-Schönherstedt 1906, Wanderfahrer 1895-Dresden, Ortsverein Chemnitz, Albatros-Dresden, Falke-Schwalbe 05, Leipzig-Paunsdorf, Weststern-Leipzig. Die

Photographien vom Korso in Freiberg

bei E. M. Arnold, Freiberg,

Humboldtstraße 32

Bild . . . Stück 1.— Mk. ; Postkarten . . . Stück —.75 Mk.
Tableau 12 Bilder 8 — Mk

Strecke war sehr bergig und hatte viele gefährliche Kurven aufzuweisen. Sie führte von Freiberg aus über die Rundstrecke Weissenborn — Frauenstein — Friedersdorf — Obercolmnitz — Naundorf — Hilbersdorf — Freiberg. Tausende umlagerten das Ziel am „Brauhaus“. Auf der für ein Mannschaftsrennen äußerst schweren Strecke waren die Straßen teilweise sehr schlecht. Die Streckenbesetzung ließ leider sehr zu wünschen übrig. Die Entscheidung fiel am Hilbersdorfer Berg, 3 km vor dem Ziel, der infolge seiner gewaltigen Steigung das schwerste Hindernis bildete und von den Fahrern bei starkem Gegenwind fast durchweg nur mit Absitzen zu bewältigen war. Den Sieg errang, wie schon berichtet, in der vorzüglichen Zeit von 1 Std. 35 Min. 09 Sek. die „Vogel-Rennfahrer-Vereinigung“-Falkenstein, die damit eine vorzügliche Leistung vollbrachte. Eine halbe Minute später landete Weststern-Leipzig auf dem 2. Platz, dessen Leistung besonders anzuerkennen ist, da die Mannschaft durch die Staubentwicklung eines Kontrollautos behindert und so um ihren sicheren Sieg gekommen sein soll. Man muß in Zukunft überhaupt etwas mehr Augenmerk auf die sich immer mehr zu Bundesrennen einfindenden sogenannten Kontrollautos von Vereinen lenken!

Einen gefährlichen Sturz erlitten bei der stark abfallenden Kurve hinter Frauenstein die Fahrer Gabriel (Leipzig) und Holler (Elfeld), welche sich jedoch glücklicherweise bald wieder etwas erholten. Saxoniam-Dresden büßte durch einen bösen Sturz bei Frauenstein kostbare Minuten und drei Fahrer ein, Sport und Wanderf. 95, Dresden, gaben das Rennen auf.

Ergebnisse:

1. Vogel-Rennfahrer-Vereinigung-Falkenstein, 1 : 35 : 09;
2. Weststern-Leipzig, 1 : 35 : 40;
3. Falke-Schwalbe-Leipzig, 1 : 38 : 01,2;
4. Oststern-Leipzig, 1 : 38 : 40;
5. Rotax-Dresden, 1 : 40 : 40;
6. Ortsverein Chemnitz, 1 : 40 : 51,4;
7. Trachau-Dresden, 1 : 40 : 52,2;
8. Saxoniam-Dresden, 1 : 43 : 16,2;
9. Wettin-Gabicht-Leipzig, 1 : 48 : 05,8;
10. Albatros-Dresden, 1 : 52 : 15,2;
11. Adelheid-Schönerstedt 1906, 1 : 52 : 28,2.

Preis- und Festkorso.

Punkt 1 Uhr nachm. sollte der Festzug beginnen, jedoch die Beteiligung am Korso war unerwartet groß, so daß die Preisrichter alle Hände voll zu tun hatten, um mit der Wertung fertig zu werden.

Geduldig warten die Menschen in der Stadt. 1/2 Uhr ertönt ein Trompetensignal zum Zeichen des Beginns. Sieben Autos, blumengeschmückt, setzen sich in Bewegung. Im ersten hat Bürgermeister Dr. Gente neben dem Bundesvorsitzenden Bergmann Platz genommen, in den übrigen sitzen Mitglieder des Bundesvorstandes und Ehrenauschusses. Die Reichswehrkapelle schließt sich an, dann folgen 15 Vereine in ihrem Festschmuck. Ein Festwagen der Orientalischen Tabak- und Zigarettenfabrik Jenidze-Dresden unterbricht den Zug der Radfahrergruppen angenehm. Sechs weiteren blumengeschmückten Vereinen folgt ein Festwagen des Bürgerlichen Brauhauses Freiberg.

Originelle Blumengruppen schloßen sich an, so u. a. auch der N. B. Rotax-Dresden mit einer riesigen Rotax-Freilaufnabe aus Blumen. N. B. Albatros-Dresden veranschaulicht die Verwendung des Fahrrades im Alltag und erregt damit viel Heiterkeit. 50 Vereine außer Wettbewerb und Bannerabordnungen bilden den Schluß des Korsos. Zwei weitere Musikkapellen sind in dem schier endlosen Zug eingestreut. Überall führt der Weg durch

dichte Menschenmauern. Alle Fenster sind besetzt, und meist von zarter Hand gespendete Blumen fliegen durch die Luft. Weit über hundert Banner flattern im leichten Winde. In gleichmäßiger Ruhe rollt der Festzug weiter durch breite und schmale, fahnenbesetzte Straßen der Stadt nach dem „Schützenhaus“. Der Korso hat mit seinen zirka 1500 Teilnehmern einen günstigen Eindruck hinterlassen.

Die Sechser-Rasenradballspiele auf dem Sportplatz am Schützenhaus brachten verzweifelte Kämpfe. Wenn eine Spielzeit von 2 1/2 Stunden notwendig war, um überhaupt eine Entscheidung herbeizuführen, so ist damit die Leistungsfähigkeit der beiden Vereine, Sturm-vogel-Dresden und Leipzig-West, gekennzeichnet. Mit 1 : 10 unterlagen die Leipziger. Abgelämpft bestritt N. B. Leipzig-West darauf noch den Ausscheidungskampf mit N. B. Saxoniam-Zwickau und war natürlich den frischen Kräften nicht mehr gewachsen. 0 : 2 war das Ergebnis. Das Entscheidungsspiel zwischen N. B. Sturm-vogel-Dresden und N. B. Saxoniam-Zwickau endete nach interessantem Kampfe mit dem Siege der Dresdner.

Auch bei den Zweier-Radballspielen waren die „Sturm-vogel“ siegreich. In den Ausscheidungsspielen zeigten sich die beiden Mannschaften des N. B. Sturm-vogel-Dresden von der zähesten Seite und standen sich im Endkampf gegenüber. Die erste Mannschaft als Verteidiger der Meisterschaft, Ribbe-Scharf, mußte den Meistertitel an die zweite Mannschaft, Kunze-Rohbach, abgeben. Auch im Dreier-Radpolo waren die „Sturm-vogel“ siegreich. In der Jugendmeisterschaft im Zweier-Radballspiel gewann der von uns getippte N. B. Wettin-Gabicht (Schwarz-Hausmann).

Die saalsportlichen Veranstaltungen wurden auf zwei Sälen gezeigt: im „Schwarzen Kof“ kamen neben den Radball- und Radpolo-Spielen das Einer-Kunstoffahren, der Achter-Schulreigen, Quartett-Kunstoffahren für Damen und Herren, Sechser-Lichtreigen, Achter-Kunst- und Achter-Farbenreigen zum Austrag, während im „Bayerischen Garten“ das Zweier-Kunstoffahren, Achter-Schulreigen, Quartett-Kunstoffahren für Herren, Sechser-Kunstreigen, Sechser-Licht- und Achter-Farbenreigen vorgeführt wurden.

Montag gegen 9 Uhr vorm. marschierte die „Alte Garde“ zum Rathaus. Obergardist Adolf Schön (Verdau) geleitete die Banner-Abordnung und Bundesvorstandschafft nach dem Ratkungszimmer, um das Bundesbanner traditionsgemäß der Stadt Freiberg zur Aufbewahrung zu übergeben, und in seiner Rede gab er der Hoffnung Ausdruck, daß dem S. R. V. zum nächsten Bundesfeste die Ehre der persönlichen Rückgabe des Banners zuteil wird. Bürgermeister Dr. Gente sprach sich lobend über die Leistungen beim Saalsportfest aus. Bundesvorsitzender Bergmann dankte für das Entgegenkommen des Rates und die Gastfreundschaft der Stadt. Mit einem „Sachsen Heil!“ schloß der Akt der Bannerübergabe.

Der Schlußball mit Preisverteilung fand am Montagabend im „Schwarzen Kof“ statt und war sehr gut besucht. Kunstfahrwart Thielemann (Dresden) gab die Ergebnisse der Saalwettkämpfe bekannt, worauf der Rennfahrwart Fuhrmann die Siegerliste der Bundesmeisterschaft im Mannschaftsfahren verlas. Die Preisverteilung schloß sich an.

Die genauen Resultate der einzelnen saalsportlichen Wettbewerbe finden die Leser unter Sportauschuß-Bekanntmachungen.

Der 4. Tag, Dienstag, den 22. Juli, führte am Spätnachmittag die „Ueberreste“ nach Müdenhütten, wo die Hüttenwerke und die „Münze“ besichtigt wurden. Eine selten günstige Gelegenheit war es, zu sehen, wie „Geld gemacht wird“.

Bestes Festwetter begünstigte das 33. Bundesfest, das nun der Bergangenheit angehört und sich würdig seinen Vorgängern anschließt. Möge es zur weiteren Entwicklung unseres S. R. V. beitragen. R. L.

Das Recht des Bundes Deutscher Radfahrer auf die deutschen Meisterschaften!

Unter obigem Titel erschien in der Radwelt Nr. 138 vom 17. d. M. ein „Eingefandt“, das geeignet ist, ein falsches Bild in den bestehenden Tatsachen zu geben und das Ansehen der Vereinigung Deutscher RadSPORT-Verbände sowie ihrer Anschließorganisationen herabzuwürdigen. Vorweg sei bemerkt, daß der Einsender scheinbar nicht in der Lage ist, die Ausführungen mit seinem Namen zu decken, was bei einem „Eingefandt“, das seine Wirkung nicht verfehlen soll, unbedingt erforderlich erscheint, weiter aber dem auf dasselbe Antwortenden die Form seiner Erklärung eingibt, denn es ist nicht gleich, ob man mit einem von seiner Sache ehrlich Ueberzeugten sich auseinandersetzt oder mit den heute leider vielfach auftretenden Sportskenten, unter deren Hülle sich alles andere versteckt als der ehrliche Charakter eines Idealisten.

Rau zur Sache selbst! Nicht ein kleiner Verband hat den Versuch unternommen, dem B. D. R. das Recht auf die Veranstaltung deutscher Meisterschaften streitig zu machen, sondern die „Vereinigung Deutscher

RadSPORT-Verbände“ mit ihren 12 Anschließorganisationen, die heute, auch wenn es der B. D. R. nicht wünscht, eine Macht im deutschen RadSPORT darstellt. Warum aber hat sie für ihre Mitglieder Startverbot erlassen? Weil der Bund deutsche Meisterschaften ausschreibt, ohne sich vorher mit den anderen maßgebenden RadSPORTorganisationen ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Weil er weiter auch von den Mitgliedern der der B. D. R. V. angeschlossenen Korporationen die Lösung einer Bundeslizenz verlangt. Der Bund legt den Kern also frei; er will die B. D. R. V. Wertpreisfahrer bzw. Amateure auf Herz und Nieren prüfen, ob sie auch wirklich die Wertpreisfahrer-Eigenschaft besitzen, obwohl er wissen müßte, daß gerade in den Verbänden der B. D. R. V. heute weit mehr Idealismus vorhanden ist als bei ihm selbst. Die Verursacher haben genug geschrieben über den verkappten Amateuismus, der beim Bund blühen soll, warum wir glauben, nicht näher darauf eingehen zu brauchen. Im Interesse des deutschen AmateuSPORTS scheint es also nur angebracht, daß der B. D. R. zunächst

erst einmal anfängt, vor seiner Tür auszufahren, bevor er zu uns kommt. Die Verbände in der V. D. R. V. tragen die Verantwortung gern, daß ihre Wertpreisfahrer auch solche im Sinne der allgemeinen Amateurbestimmungen sind. Wer dem V. D. R. das historisch verbrieft Recht zur Veranstaltung von Meisterschaften gegeben hat, ist uns nicht bekannt, und für uns kann auch die Tatsache, daß der V. D. R. dem Welt-Radsport-Verbande angeschlossen ist, nichts bedeuten. Wir sind deutsche Radfahrer, fühlen deutsch und handeln deutsch; wir dienen dem deutschen Radsport und fühlen uns als deutsche Staatsbürger frei. Die Bedrückung durch den V. D. R. hat ein für allemal aufgehört, seit auf sein Betreiben selbst die Arbeitsgemeinschaft deutscher Rad- und Motorrad-sport-Verbände aufgelöst worden ist.

Wenn der V. D. R. die V. D. R. V. als eine Kampforganisation gegen sich bezeichnet bzw. solches auf einer Sportredaktion in Erfahrung gebracht haben will, so mag er die Sportredaktion namhaft machen und diese erklären, woher sie diese Mitteilung hat, von der V. D. R. V. ganz gewiß nicht. Dieselbe ist, wie auch ihr Untertitel besagt, ein „Schutzverband deutscher Rad- und Krasradfahrer“; sie marschiert ihren geraden Weg und läßt sich durch niemanden beirren, ihren Mitgliedern eine machtvolle Interessenvertretung zu sein. Die V. D. R. V. ist auch keine „fogenannte“ Vereinigung, sondern umfaßt mit ihren 12 Organisationen sämtliche maßgebenden Radsport-Verbände Deutschlands außer dem V. D. R., der vor Gründung der V. D. R. V. sich alle erdenkliche Mühe gegeben hat, durch List, Willkür und Terror die neben ihm bestehenden Verbände zum Einschmelzen in ihm zu veranlassen.

Bezüglich der Mitgliedsziffer darf sich der V. D. R. beruhigen, sie stimmt; sie hat sich aber durch den neuerlichen Anschluß des Lausitzer Radfahrer-Bundes und des Oberlausitzer Radfahrer-Verbandes noch wieder um ein beträchtliches erhöht und dürfte in kürzester Frist noch größer werden. Wir haben weder Zeit noch ein Bedürfnis, weil es der V. D. R. wünscht, unseren Anschlußverbänden die Arbeit zu machen, den Nachweis über die Mitgliederzahl zu erbringen. Wir werden auch nicht wieder auf die Anpassungen des V. D. R. eingehen, was wir hiermit ausdrücklich erklären, weil unsere Zeit viel zu kostbar ist, uns mit Auseinandersetzungen in der Presse zu beschäftigen. Wir dienen dem Sport und weihen ihm unsere Zeit. Wir können den V. D. R.-Schreibern nur dringend empfehlen, ihre Zeit dem Erhalt ihres eigenen Verbandes zu widmen.

Sehr bezeichnend ist der im „Spiel und Sport“ der Rheinischen Zeitung, Köln, Nr. 27 vom 7. Juli enthaltene Artikel mit der Überschrift: „Die Katastrophe im V. D. R. Eine Begräbnis-tagung.“ — Die materialistische Mitgliedschaft. — Vorzugstorte als Ideal. — Das Fazit der Rheinischen Sportwoche. — Berufsamateure.“ Unter anderem heißt es da wörtlich: „In Opladen ging am letzten Juni-sonntag der Sommergautag des Gaues Köln (61) im Bund Deutscher Radfahrer verbunden mit einer offiziellen Gauwanderschaft, in Szene. Herr Stevens, der Bundesgewaltige, der seinen Heimatgau mit persönlicher Anwesenheit beehrte, wird sich an diesem herrlichen Sommer-sonntage geschämt haben, ob des kümmerlichen Festes der einstmaligen stolzen Schar, die unter seiner Leitung hinter dem Banner des Mustergaus 4h marschierte. Noch im Vorjahre stand der berühmte Gau Stevens auf dem Gipfel seiner Macht. Mit Freudengeschrei und Reklametamtam wurde die Zahl 10 000 in die Welt hinausposaunt. Herr Stevens ist ein genialer Organisator. Reklame ist sein Fach, aber auch die beste Reklamekunst kann auf die Dauer die Mängel des Objektes

nicht übertünchen. Der große Mustergau wurde im letzten Jahre aufgeteilt. Der erweiterte Kölner Bezirk wurde zum Gau 61. Köln stellte im alten Gau 4h die große Mehrzahl der Mitgliedschaft. Und heute? Nach den offiziellen Berichten im „Kölner Tageblatt“ hat man nach einem halben Jahre beschaulichster Ruhe den Stand von 1600 zahlenden Mitgliedern erreicht, eine Zahl, die nach unseren glaubwürdigen Informationen die Wirklichkeit noch um die Zahl 1000 übersteigt. Der schäbige Rest der 600 hat seine „Bundespflichten“ wirklich erfüllt. Kaum jemals in der Geschichte hat eine sportliche Organisation einen solchen katastrophalen Mitgliederschwund erlitten, wie jetzt der Gau Köln in der „größten“ Radfahrersorganisation Deutschlands (Der Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“, die in Wirklichkeit größte Radfahrersorganisation der Welt, zählt ja bekanntlich bei den Herren nicht mit. Die Red.) Man sucht nach Gründen für diesen Niedergang und findet den Sündenbock im Gauvorstand, der nichts, nochmals nichts und immer wieder nichts getan hat, seit Herr Stevens die schwerere Bürde eines Bundesvorsitzenden auf sich genommen hat.

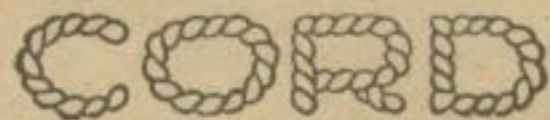
Wir haben keine Ursache, uns mit den Herren über die Stichhaltigkeit ihrer Begründung auseinanderzusetzen, aber, wenn in einer wirklich von idealem Geiste getragenen Organisation, ganz gleich, auf welchem Gebiet, eine derartige Pensioniertenwirtschaft einsetzt und schädigend wirkt, noch dazu in einem solchen Maße, dann erhebt sich die Mitgliedschaft einmütig und jagt die personifizierte Unfähigkeit in Gestalt der fünf schlummernden Organisationsleitung zum Teufel, dann erhebt sich ein Sturm, der reinigend alles hinwegfegt, was sich der gründlichen Säuberung hemmend in den Weg stellt. Und was war in Opladen? Die einleitende, gauamtliche Wanderschaft brachte die Riesenbeteiligung von etwa 100 Radfahrern, einschließlich des ausrichtenden Opladener Jubiläumsklubs, der sicherlich vollzählig zur Stelle war. Und der Gantag selbst? Von über 100 Vereinen im Gau sind ganze zwanzig vertreten; in der Nachmittags-sitzung erschienen noch ganze zwei Vorstandsmitglieder und ganze zehn Vereinsvertreter. Der unfähige Gauvorstand erhält nach dem Rücktritt des einzig fähigen Mitgliedes (J. Kiden) ein Vertrauensvotum, gegen das nur ein Verein (Adler) mehr aus persönlichen als aus sachlichen Gründen stimmte. Dem Bundesvorsitzenden wurde in der Aussprache derart zugesetzt, daß er in aller Entrüstung den Saal verließ. Vorher sagte er zu den Herren noch, daß im nächsten Jahre das Bundesfest in Köln stattfinden werde und der Gau Köln die Ausrichtung zu übernehmen habe. Sollte Köln versagen, so müsse das Fest in München oder Breslau stattfinden.

Die Tatsachen sind für uns hochinteressant. Opladen bedeutet für den V. D. R. keinen Wirbelsturm, kein reinigendes Gewitter, aber weiter Ver-sumpfung, weiteres Hinstehen. Das Begräbnis wird unter den Umständen nicht lange auf sich warten lassen. Aber trotz aller Fehler, trotz aller Untätigkeit einer vollkommen unfähigen Leitung sind die wirklichen Gründe zu der katastrophalen Abwärtsentwicklung in anderer Richtung zu suchen. Der stolze Bau war eben nur Fassade, rissig, abbröckelnd zunächst, bis das schwache Strebegerüst, das den Reklamebau zusammenhält, durch die Schwere des hemmenden Ballastes zusammenbricht.“

Wir hoffen, daß diese Auseinandersetzung genügt und der V. D. R. künftig einen anderen Weg der Aussprache wählt. Die V. D. R. V. jedenfalls wird sich durch Anpassungen nicht beirren lassen, ihren einmal beschrittenen Weg weiterzugehen im Interesse des deutschen Radsports.

Schirmer, Geschäftsführer der Vereinig. Deutsch. Radsport-Verbände.

DUNLOP



Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Für

Fahrräder u.

Motorräder

Schutz-



Marke

Bundesamtliche Mitteilungen

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorf., Leipzig-Neuditz, Lilienstr. 21. Fernspr. 60 299. — Paul Fuhrmann, Straßen- und Bahnrennfahrwart, Leipzig-Gohlis, Wendestr. 28. — Bruno Hennig, Wandersfahrwart, Leipzig-Neuditz, Konstantinstr. 5. Fernsprecher 25 212. — Max Thielemann, Kunstfahrwart, Dresden 22, Leipziger Str. 82.
Bundesgeschäfts- und Kassenstelle: Richard Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15, I. Fernsprecher 27 913. Geöffnet von 8 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen. Alle Zuschriften und Zahlungen sind ausschließlich an die Bundesgeschäftsstelle zu richten. Postcheckkonto Leipzig 50229. Girokassenkonto 4649 Leipzig.
Rechtsbeirat: Rechtsanwälte Krause und Müller, Leipzig, Gärtelstr. 27, II. Fernsprecher 13 756.
Versicherung: Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft, Dresden - A. 1, Marienstr. 50. Postcheckkonto Dresden

Nr. 14678. (Alle Versicherungsangelegenheiten sind direkt an die Versicherung zu senden.)

Bundesvorstandssitzungen.

finden vorläufig nicht mehr statt. Der zum Bundestag neu gewählte Verwaltungsrat wird zeitweise einberufen. Die Bundesverwaltung.

Erscheinungstage der Bundeszeitung im Geschäftsjahr 1923/24.

Die Bundeszeitung wird voraussichtlich weiterhin an folgenden Tagen erscheinen: 1. September, 1. Oktober, 1. November und 1. Dezember 1924. Aufnahmeschluss ist am 15. jeden Monats.

Bekanntmachungen der Geschäfts- u. Kassenstelle.

Bericht der Geschäftsstelle zum Bundestag vom 19. bis 22. Juli 1924
in Freiberg.

Das vorige Geschäftsjahr war bereits ein sehr bewegtes, denn es machte sich eine dreimalige Beitragsnachzahlung nötig, jedoch der Marksturz des letzten Geschäftsjahres machte jede Berechnung unmöglich. Die Teilnehmer der Tagung in Dresden werden sich entsinnen, daß nach reiflicher Ueberlegung die Schlüsselzahl des Buchhandels für den bewilligten Jahresbeitrag von 2 M. zu Grunde gelegt wurde. Um die notleidende Bundeskasse zu füllen, wurde bereits im August ein vorläufiger Teil des Beitrags in Höhe von 50 000 M. erhoben, der bereits kurz darauf bei den Nachnahmen gemäß der Schlüsselzahl eine Verdoppelung erfuhr. Dieser Beitrag, von ca. 12 000 Mitgliedern bezahlt, genügte nicht, eine Nummer unserer Bundeszeitung zu bezahlen. Auch die nächste Rate von 6 300 000 M. war kaum hinreichend für einmonatliche Spesen der sparlosen Geschäftsstelle. Am trassiesten kam die Entwertung bei der 1. Rate von 1 1/2 GM. zum Ausdruck. Durch warnende Zuschriften treuer Kameraden ließ sich der Bundesvorstand erweichen und stellte die 1 1/2 GM mit 1 Milliarde ein. Darob allseitig große Entrüstung und geringe Geldeingänge, wodurch ich zu einer Menge von Nachnahmen gezwungen wurde. Die Ausschreibung derselben erforderte einige Wochen und so geschah es, daß zum Inlasso von 1 1/2 GM. mit 1 Milliarde Papiermark 20 Milliarden für Porto nötig waren. Sie können sich ein Bild machen, welchen Wert die 1. Rate von 1 1/2 GM. bei Eingang in Wirklichkeit für den Bund hatte. Nach dem Zeitwert hatte der Bund 7 1/2 Pf. erhalten und mußte den Bezirken 10 Proz. von 1.50 GM. Rückvergütung geben, also das Doppelte der Einnahmen. 5 Proz. Kreisrückvergütung und 3 Proz. an die Sterbefasse sind noch extra zu rechnen. Trotz dieses negativen Ergebnisses stehen noch viele Mitglieder auf dem Standpunkt, der Bundesvorstand hätte mit der ersten Zahlung zurecht kommen müssen und verweigern jede Nachzahlung.

Der Stillstand des Kurzes und die Einführung der Rentenmark brachte endlich die Gewähr für eine wertbeständige Kalkulation. Der 2. Bezirksvertretertag ließ uns erkennen, daß die bisherigen Zahlungen zumeist durch die wochenlange Hinausschiebung gleich Null waren und zur Gesundung unserer Finanzen das Inlasso der 2. bis 4. Rate in einer Zahlung dringend nötig wurde. Auch hier ließen die Mitglieder, anstatt durch sofortige Zahlung dem Bunde hilfreich beizustehen, die Nachnahmen auf sich zukommen, wodurch die Geschäftsstelle stark belastet wurde. Herr Bergmann bat in dieser Sitzung noch um die Ermächtigung, weitere 4 M., am 1. April zahlbar, bei Notwendigkeit einzuziehen zu dürfen. Die Einziehung dieses Restbetrages erwies sich als dringend nötig und möchte ich die verehrten Mitglieder bitten, für beschleunigte Zahlung in Freundeskreisen zu wirken. Auch die Mitglieder, welche glauben, sich durch Abmeldung von dieser Zahlung befreit zu haben, sind verpflichtet, die 4.20 M. noch einzusenden, und sie haben im Weigerungsfalle nur hohe Kosten zu erwarten. Der Mitgliederbestand zeigt die Zahl 14 521, von denen allerdings ein großer Teil mit dem Mitgliedsbeitrag wegen Arbeitslosigkeit noch rückständig ist. 17 Mitglieder konnten wegen 25jähriger Mitgliedschaft mit Plaketten beehrt werden; die Verdienste der Herren Crasser, Dettel und Thierbach wurden besonders hervorgehoben. Durch den Tod wurden 18 Mitglieder abgerufen. Ehre ihrem Andenken! Der Bund ist jetzt in 4 Kreise mit 41 Bezirken eingeteilt und stehen Dresden, Rochlitz, Leipzig, Auerbach, Zittau, Meerane, Zwickau und Glauchau in dieser Reihenfolge an der Spitze. Dem Bunde sind 164 Bundesvereine und 161 bundesangehörige Vereine angeschlossen. Die Klagen wegen unregelmäßiger Zustellung der Zeitung wollen nicht verstummen, doch liegt der Fehler nicht an der Geschäftsstelle, sondern sehr häufig an den Briefträgern, und wollen die Mitglieder die postalischen Vorschriften in Nummer 7 unserer Bundeszeitung genau beachten.

Vom 1. Oktober 1923 bis 30. Juni 1924 sind 2830 Schriftstücke in der Geschäftsstelle eingegangen, denen 23 703 Ausgänge gegenüberstehen. darunter allein 8858 Drucksachen und 13 659 Nachnahmen. Bergegenwärtigen Sie sich die hohen Unkosten, die letztere verursachen durch Papier, Druck, Arbeitszeit und Portis, so wird wohl auch in Ihnen der Wunsch rege, jedes Mitglied möge den Zahlungsaufforderungen pünktlich nachkommen, Zahlarten mit Name, Wohnung und Mitgliedsnummer versehen, damit unser Geschäftsführer von diesen gewaltigen mechanischen Arbeiten der Nachnahmen und Mahnungen entlastet und für andere den Bund fördernde Arbeiten frei wird. Auch die Frage der Grenzüberschreitung ist ins Rollen gekommen, und durch die Prager Radfahrer-Vereinigung werden wir in den nächsten Tagen die Erlaubnis zum zollertragsfreien Grenzverkehr für 3.50 RM. per Karte erhalten. Schließlich möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß in Leipzig nach dem Vorbild von Magdeburg ein Verein

für Radfahrwege ins Leben gerufen wurde, dem ich persönlich beigetreten bin; allerdings hat der Verein nur örtliche Bedeutung, ich möchte aber den Bezirken empfehlen, ähnliche Vereine ins Leben zu rufen, damit die Radfahrwege allerorts eine Besserung erfahren und neue Wege in Waldungen angelegt werden können, damit die Lungen unserer Radler in gesunder Luft erstarben und nicht mehr den Staubwolken der Motore und Autos ausgesetzt sind.

Der Lausitzer Radfahrer-Verband, sowie der Oberlausitzer Radfahrer-Bund sind in die Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände aufgenommen worden und somit sind die unserm Landesverband angegliederten Verbände auch in der V. D. R. V. freundschaftlich eng verbunden.

In den letzten Tagen ist mir zu Ehren gekommen, daß sächsische Gemeinden von unseren Mitgliedern eine Fahrradsteuer in Höhe von 10 M. verlangen. Ich bitte die verehrten Mitglieder, die Zahlung einer solchen Steuer unter Hinweis auf diese Zeitung unbedingt zu verweigern, denn keine Gemeinde hat das Recht, eine solche Steuer zu erheben, weil jede Sondersteuer für Radfahrer laut Reichsverordnung verboten ist.

Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß viele unserer Mitglieder teils arbeitslos sind, teils sich in schwerer Bedrängnis befinden, dem Bunde aber unbedingt treu bleiben wollen. Zur Erhaltung dieser lieben Kameraden schlage ich vor, diese lediglich mit dem Restbeitrag von 4.20 M. im Bunde zu belassen und ihnen Zeitung und Versicherung zu gewähren. Dadurch hoffe ich die Abmeldungen stark unterbunden zu haben und den Bund auch im neuen Geschäftsjahre auf stolzer Höhe zu sehen.

Mit „Sachsen Heil!“

Richard Voigt.

Geldsendungen: Für alle Geldsendungen lautet die Anschrift: Bundeskasse des Sächsischen Radfahrer-Bundes, E. B., Postfachamt Leipzig, Konto 50229. Für alle Geldsendungen durch Giro gilt die gleiche Anschrift, Konto 4649, Girokasse, Leipzig, Kopplag.

Aufnahme neuer Mitglieder: Durch die Verlängerung des Geschäftsjahres bis zum 31. Dezember 1924 bietet sich Gelegenheit, dem Bunde noch viel neue oder frühere Mitglieder zuzuführen. — Neueintretende Mitglieder haben für die Zeit vom 1. August bis zum 31. Dezember 1924 nur noch 7 M., inklusive Bundesabzeichen und Rückporto, zu zahlen. Familienmitglieder 5.20 M. und Jugendliche 4.80 M. Wiedereintretende Mitglieder aus den Vorjahren zahlen 6.20 M., Familien- und Jugendmitglieder 4.20 M. — Diesjährigen Mitgliedern, welche sich in Kostlage befinden, werden die ersten vier Raten erlassen und brauchen nur noch die letzte Rate von 4.20 M. einzusenden, wodurch sie sich das Recht der ununterbrochenen Mitgliedschaft bewahren.

Die letzte Rate von 4.20 M. haben sämtliche Vollmitglieder, sowie die Damen, welche auf die Zeitung abonniert haben, zu zahlen, ev. Abmeldung entbindet keineswegs von dieser Zahlung. Die Vereine wollen versuchen, die Beiträge schnellstens zu sammeln und geschlossen der Kassenstelle zu überweisen. Die Nachnahmen kommen mit 4.50 M. erst ab 25. August zum Versand. Jedem Mitglied ist deshalb Gelegenheit gegeben, durch frühere Zahlung unnötige Spesen zu sparen.

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Die Mitglieder, welche nunmehr den Beitrag von 6 M. erfüllt und die neue Mitgliedskarte erhalten haben, sind gegen Unfall im Todesfall oder bei bleibender Invalidität mit 1000 Rentenmark und 50 Pf. Krankengeld pro Tag bei vorübergehender Invalidität versichert.

Unfälle sind unverzüglich der Versicherung anzuzeigen. Todesfälle innerhalb der ersten 24 Stunden.

Innerhalb vier Tagen ist nach einem Unfall ein Arzt hinzuzuziehen, der am Beginn oder Schluß der Behandlung Bericht zu geben hat.

Der Vorzug unserer Versicherung liegt darin, daß nicht nur die Unfälle bei Ausübung rein sportlicher Ausfahrten berücksichtigt werden, sondern auch bei Benutzung des Rades zu geschäftlichen Zwecken innerhalb des Deutschen Reiches.

Ferner sind die Bundesmitglieder versichert gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht, welche während der Ausübung des Radfahrens und Motorradfahrens erwachsen können, bis zu folgenden Höchsthöhen: 20 000 Rentenmark für Beschädigung oder Tötung von Personen; 2000 Rentenmark für die Beschädigung fremden Eigentums.

Ausgeschlossen von der Versicherung sind alle Ansprüche aus Unfällen und Beschädigungen, die sich gelegentlich der Beteiligung auf Preis-, Kunst- oder Wettfahrten ereignen.

Die Jugendlichen haben durch ihr unbedachtes Drauslosfahren im Vorjahre die meisten Haftpflichtschäden verursacht und wollen die Jugendleiter den jungen Radlern nahe legen, aufmerksam zu fahren und zu beachten, daß die Versicherung bei Unfällen — beim Kunstfahren oder Rennen sowie auch beim Training — nicht haftet.

Fritz A. Lange, Fahrrad-Haus,

FERNSPRECHER 23483

GEGRÜNDET 1900

Leipzig, Tröndlinring 1, gegenüber
Börse
Riesenauswahl in Fahrrädern und allem
Zubehör * Motorräder von 480.— M. an

Möwe

Dixi

Budissa

Allright

Cito

Simson

Badenia

Wandervogel

Blücher

Preisrad

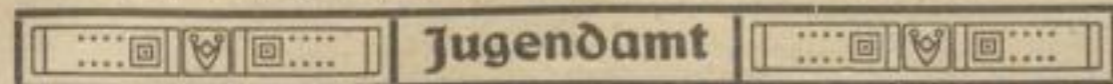
Silfemotorradfahrer müssen 7.50 M., Motorradfahrer 8 M., Motorradfahrer mit Soziusfah 10.50 M. zum Bundesbeitrag für die Versicherung nachzahlen.

Wir empfehlen den Mitgliedern, zu unserer Grundversicherung eine Unfallversicherung abzuschließen, zu nachstehend angebotenen Prämienhöhen:

	Tod	Invalidität	Krankengeld	Prämie für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 1924
Rentenmark	1500	1500	—,75	2.10 f. Radfahr., 3.20 f. Motorfahr.
"	2000	2000	1.—	2.70 " " 4.20 " "
"	3000	3000	1.50	3.95 " " 6.30 " "
"	4000	4000	2.—	5.30 " " 8.40 " "
"	6000	6000	3.—	7.90 " " 12.60 " "
"	8000	8000	4.—	10.50 " " 16.80 " "
"	10000	10000	5.—	13.20 " " 21.— " "

Bei Anmeldung dieser Nachversicherung ist das Rückporto 10 Pf. für die Police beizufügen.

Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft, Dresden-A. 1, Marienstr. 50. Postcheckkonto 14678, Amt Dresden.



Dem Verlangen verschiedener Herren Jugendleiter nachkommend, hatte das Jugendamt zum Bundestag einen Antrag auf Satzungsänderung eingebracht. Leider kam dieser Punkt nicht zur Verhandlung, da sämtliche Anträge bis zum Bez.-V.-Tag vertagt wurden.

Wir halten es für unsere Pflicht, unsere Mitarbeiter mit dem Antrag vertraut zu machen.

§ 6a. Jugendamt.

Das Jugendamt ist verantwortlich für Jugendpflege und Jugendbewegung im Bunde.

der Einberufung und Einbringung von Anträgen gelten die gleichen Bedingungen wie beim Bundestag.

Nach Möglichkeit soll dieser Jugendtag anlässlich eines Sportfestes von Bezirken und Vereinen stattfinden, damit in dem Rahmen der Veranstaltung die Jugendmeisterschaften eingeschoben werden können.

Mehrtägige Radwanderfahrten sind vom Jugendamt jedes Jahr auszusprechen, damit unser Nachwuchs Land und Leute kennen lernt. Bundesweitig ist zu diesen Fahrten ein Zuschuß zu den Reisekosten zu gewähren. Den Jugendmitgliedern ist jeder Start gegen Vollmitglieder bei Bahn- und Straßenrennen untersagt.

Zugelassen sind für Jugendliche kurze Prüfungsfahrten.

Die unter § 23 Absatz 11 angeführten Rückvergütungen werden unter den gleichen Voraussetzungen auch für Jugendliche ausbezahlt. Nur erfolgt die Auszahlung durch das Jugendamt und nur für die Mitglieder der ordnungsgemäß gemeldeten Gruppen an den betr. Führer, der die Summe für seine Gruppe verwenden muß. Dem Jugendamt steht das Recht zu, Abrechnung über die Art der Verwendung zu verlangen.

Als Jugendmitglieder gelten weibliche und männliche Mitglieder im Alter von 9 bis 18 Jahren.

Sie genießen die gleichen Rechte wie Vollmitglieder in bezug auf Haftpflicht- und Unfallversicherung beim Radfahren, Grenzüberschreitung, Bezug von Straßentarten zu Vorzugspreisen usw.

Achtung!

Der R. V. „Wanderfall“ schreibt anlässlich der Feier seines 25jährigen Bestehens am 6. und 7. September Jugendwettbewerbe aus. Den Siegern im Radballspiel fallen außer Ehrenpreisen noch Plaketten zu, gestiftet vom Sportsonntag. Die Zweiten erhalten die Jubiläumspalette des Vereins. Die gleiche Palette vom Verein erhält auch die siegende Mannschaft im Ser Jugendschulreigen.

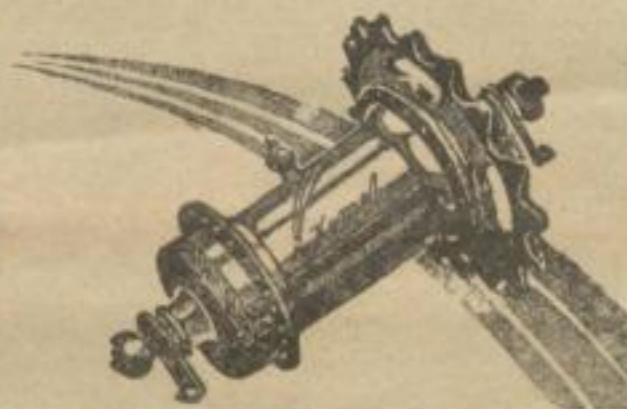
Nennungen für diese Wettbewerbe an Herrn Alfred Hoyer, Chemnitz, Zimmerstraße 6.

KOMET

Freilaufnabe

Nur jeden Radfahrer die Beste

Lamellen-Bremse mit doppelseitiger Bremsdruckabnahme, daher größte Sicherheit beim Fahren. • Das bekannte seitliche Abgelenken des Hinterrades bei Schräg- und schrägläufiger Fahrbahn ausgeschlossen.



STEMPEL-WERK * FRANKFURT AM MAIN

Es setzt sich zusammen aus dem Obmann der Jugendpflege, der vom Bundestag gewählt wird, und aus Beisitzern.

Hierfür kommen nur Mitglieder in Frage, die auf dem Gebiete der Jugendpflege über eine gewisse Erfahrung verfügen und dadurch in der Lage sind, in der Jugendpflege mitzuarbeiten.

Dem Obmann der Jugendpflege sind Vorschläge geeigneter Herren zu unterbreiten, anderenfalls sucht er sich seine Mitarbeiter aus den Reihen der Jugendleiter.

Alle Angelegenheiten, die sich mit Jugendsachen befassen, sind ausschließlich vom Jugendamt zu erledigen. Dieses ist ferner zu allen Verhandlungen hinzuzuziehen, bei denen über Jugendpflege und Jugendangelegenheiten verhandelt wird, bzw. ist das Jugendamt um Vorschläge zu ersuchen.

Innerhalb der Bezirke sind Jugendgruppen zu bilden, den einzelnen Vereinen wird es tunlichst empfohlen.

Um Behörden usw. mit unserer Jugendpflege vertraut zu machen, sind die Gruppen einheitlich zu benennen.

Jugendabteilung, Sächsischer Radfahrer-Bund E. V., Gruppe (Bezirks- oder Vereinsname und Ort).

Alljährlich sind die Führer der einzelnen Gruppen und ihre Stellvertreter dem Jugendamt zu melden. Gleichzeitig ist eine Mitgliederliste der betr. Gruppe einzureichen.

Nur die Führer der gemeldeten Gruppen sind gemäß dem neuen Jugendwohlfahrtsgesetz gegen Unfall und Haftpflicht gegenüber ihren Schülern bei gemeinsamen Ausfahrten rückversichert.

Den Jugendlichen stehen alle Vergünstigungen offen, die der Bund gewährt, z. B. bei der Benutzung der Herbergen und Bleiben des Verbandes deutscher Jugendherbergen, billige Eisenbahnfahrten geschlossener Gruppen gegen Ausweis und dergl.

Vor dem Bundestag hat das Jugendamt einen Jugendtag einzuberufen. Dort sind die Berichte zu geben, die auszugsweise auf dem Bundestag zu wiederholen sind, Anträge über Jugendangelegenheiten zu erledigen. Die Meisterschaften, die der Bund für Jugendliche zu vergeben hat, sind gelegentlich dieser Tagung zum Austrag zu bringen. Ueber Art

Bekanntmachungen des Sportausschusses

Bundes-Rennfahrwartamt.

Bundestrennfahrwart: Paul Fuhrmann, Leipzig-Gohlis, Mendestr. 28.

Um Verzögerungen zu vermeiden, werden die Bundesmitglieder höflichst ersucht, alle den Rennsport betr. Schriftstücke direkt an die obige Adresse zu richten. Alle Einsendungen müssen genaue Absender-Adresse enthalten.

Sportkalender 1924.

Datum	Veranstaltung	Bergstalter
10. Aug.	Rund um Leipzig	Bezirk Leipzig
17. Aug. *)	Bogtländische Straßenmeisterschaft	Bogtl. Rennf.-Vereinigung S. R.-B.
24. Aug.	Zittau — Leipzig	Sportverein Borsdorf
31. Aug.	Parthe — Elbe-Preis	R.-V. Wanderfall, Chemnitz
7. Sept.	Jubiläums-Rennen, 75 km	R.-V. Rotax, Dresden
14. Sept.	Großer Rotax-Preis	

*) Die Bogtländische Straßenmeisterschaft ist offen für Mitglieder, die sechs Monate im Vogtland ansässig sind. Alles Nähere ist aus der Ausschreibung ersichtlich.

Lizenzen.

Bundesmitglieder, die im Jahre 1924 an sportlichen Wettbewerben teilnehmen wollen, müssen im Besitz einer Lizenz sein. Diesen für 1924 gültigen Sportausweis stellt der Bundestrennfahrwart für Bahn- und Straßenfahrten auf Antrag, gegen Erstattung der Unkosten von 50 Rentenpfennigen, aus.

Die Anträge müssen enthalten: Den vollständigen Namen, Geburtstag, genaue Adresse, Mitgliedsnummer, Bezirk und Verein, Klasse A oder B und ob der Antragsteller irgend welche Vergünstigungen von der Industrie erhält.

Vor Radnahme werden Lizenzen nicht ausgegeben.

Ausfchreibung.

Sonntag, den 10. August 1924.

Rund um Leipzig, 200 km

Veranstaltet vom Bezirk Leipzig des S. R. V.

Fahrleitung: Georg Kleinkauf, 1. Bezirksvertreter, Leipzig-Gohlis, Wendestr. 41.

Offen: Für alle Fahrer des S. R. V., Klasse A und B, Wulstreifenfahrer und Altersfahrer, und alle Anschlußverbände der B. D. R. V., die im Besitz einer Lizenz 1924 sind.

Preise: Im Gesamtwerte von 1000 M. Alles Nähere siehe Ausfchreibung in Bundeszeitung Nummer 8.

Kurt Krause, 1. Bezirksrennfahrwart im Bezirk Leipzig des S. R. V.

Ausfchreibung.

Sonntag, den 17. August 1924.

Großer „Frohe Fahrt“-Preis, 100 km

Veranstalter: R. V. „Frohe Fahrt“, Dresden 1909.

Offen: Für alle Fahrer des S. R. V., Bez. Dresden.

Strecke: Dresden-Grüna-Mügelu-Dohna-Glashütte-Dippoldiswalde-Pöfendorf-Dresden (Ziel).

Zweimal zu durchfahren.

Start: Früh 7 Uhr in Dresden-Grüna, Rest. Grüne Wiese. (Ziel.)

Vorgaben: Wulstreifen 10 Minuten, Drahtreifen 5 Minuten, Schlauchreifen vom Mal.

Startgeld: Pro Mann 2 M., das nicht zurückgezahlt wird.

Preise: Dem Sieger Kranz mit Schleife. Außerdem: Ehrenpreise im Werte von 60, 50, 40, 35, 30, 25, 20 sowie 10 weitere Ehrenpreise im Gesamtwerte von 150 M.

Altersfahrer über 40 Jahre werden gesondert gewertet und erhalten ebenfalls gesonderte Preise.

Nachnennungen: 50 Proz. Aufschlag.

Nennungsfrist: 13. August 1924 im Rest. Müller, Dresden, Beilstraße 30, oder beim 1. Vorf. Herrn Willi Hoffmann, Dresden, Stormstraße 29, III. Bei Nachnennungen kann für die Aufnahme der betr. Fahrer im Programme nicht garantiert werden. Das Rennen findet bei jedem Wetter statt. Ausgabe der Rückennummern erfolgt am 17. August 1924, früh 6 Uhr im Rest. Grüne Wiese, wozu sich die Fahrer rechtzeitig einzustellen haben. Die fliegenden Kontrollen während der Fahrt übernimmt der Motorrad-Club, Dresden e. V. Die Abfahrt zum Start erfolgt früh 7 Uhr mit Musikbegleitung durch Grüna.

Für die Fahrt selbst gelten die Wettfahrbestimmungen des S. R. V. Jeder Fahrer einschließlich der Kontrollen fährt auf eigene Verantwortung und Gefahr. Der R. V. „Frohe Fahrt“, Dresden 1909, als Veranstalter des Rennens lehnt jede Haftung für Sach- und Körperschaden ab. Die Preise werden ab 14. August 1924 beim Sportskollegen Christoph Wellmann in Dresden-Grüna, Zwinglstr. 26, im Schaufenster ausgestellt.

Preisverteilung: Sonntag, den 17. August 1924, nach dem Rennen, zwischen 11 und 12 Uhr im Garten der „Grünen Wiese“, Grüna. Bei schlechtem Wetter im Saale. Vor und nach dem Rennen (früh ab 7 Uhr, mittags ab 11 Uhr) Gartentanz.

R. V. „Frohe Fahrt“, Dresden 1909.

Willi Hoffmann, 1. Vorf. Fritz Müller, 1. Rennfahrwart.

Ausfchreibung.

Sonntag, den 24. August 1924.

Zittau - Leipzig, 214 km

Meisterschaft des Sächs. Radf. Bundes

Veranstalter: Sächs. Radf.-Bund e. V. (Sport-Ausschuß).

Fahrleitung: Paul Fuhrmann, Bundesfahrwart für Straßenfahren, Leipzig.

Offen: Für alle Mitglieder des S. R. V., Klasse A und B, die im Besitz einer Lizenz für 1924 sind.

Strecke: Zittau-Herrnhut-Löbau-Hochkirch-Bautzen-Bischofswerda-Fischbach-Pöhlau-Dresden-Meißen-Oschay-Bermsdorf-Mußschen-Grimma-Bomßen-Liebertsdorf-Probsteida-Wölkerschlachtdenkmal-Napoleonstein. (Ziel.)

Start: Massenstart. Aufstellung am Start nach Eingang der Nennungen in Zittau, am Löbauer Platz, pünktlich früh 6 Uhr. Klasse A und B starten in einer Gruppe.

Ziel: Leipzig, Gasthof Napoleonstein.

Renngeld: 2 M., die einbehalten werden.

Preise: Dem Sieger Kranz mit Schleife und der Titel Bundesmeister im Einerstreckenfahren 1924/25 und Ehrenpreis im Werte von ca. 175 M. 2. Preis 100 M., 3. Preis 80 M., 4. Preis 70 M., 5. Preis 60 M., 6. bis 8. Preis je 50 M., 9. bis 11. Preis je 40 M., 12. bis 16. Preis je 30 M., 17. bis 21. Preis je 25 M., 22. bis 26. Preis je 20 M., 27. bis 31. Preis je 15 M. Außerdem hat der Sieger Anrecht auf einen von der Firma Rotag-Werk vorm. F. Gottschall & Co., Aktiengesellschaft, Dresden, gestifteten sehr wertvollen Wanderpreis, welcher dreimal hintereinander oder viermal im ganzen gewonnen werden muß.

Derjenige Verein, dem der Sieger angehört, hat Anrecht auf den vom Sport-Sonntag, Leipzig, gestifteten wertvollen Ehrenwanderpreis. Der Preis muß zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen von einem seiner Mitglieder gewonnen werden. Die Preise werden gegeben bei wenigstens 60 Nennungen. Bei weniger Nennungen prozentuale Verringerung.

Nennungen: Mit genauer Adresse, Bundes- und Vereinszugehörigkeit, Lizenznummer und beigefügtem Startgeld, sind zu richten an Paul Fuhrmann, Leipzig-Gohlis, Wendestr. 28.

Nennungsfrist: Montag, den 18. August 1924, abends 6 Uhr. Ich bitte die geehrten Herren Rennfahrer um rechtzeitige Abgabe der Nennungen, da ich dieser Zeit Ferien halber auswärtig weile.

Nachnennungen können nicht im Programm veröffentlicht werden.

Einschreibkontrolle: Dresden mit 15 Minuten Zwangspause.

Allgemeines: Die Ausgabe der Startkarten erfolgt am Sonnabend, den 23. August 1924 von 6 bis 8 Uhr abends im Hotel „Weintraube“, Zittau, Bahnhofstraße. Dasselbst befindet sich auch das Quartieramt.

Fahrer, die Quartier wünschen, haben das bei der Nennung mit anzugeben. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. V. und lehnt der Veranstalter jede Verantwortung ausdrücklich ab. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und hat die Anweisungen der behördlichen Organe und der Streckenkontrolleure zu befolgen.

Jede Unterstützung außerhalb der Kontrolle, Führung durch Begleitfahrer, Radwechsel und Abkürzen der Strecke sind verboten und zieht ohne weiteres Preisverlust nach sich. Zeitverlust an Bahnübergängen wird nicht vergütet. Das Rennen findet bei jeder Witterung statt. Proteste sind dem Fahrausschuß unmittelbar nach dem Rennen schriftlich, gegen Hinterlegung der Gebühren von 10, 20 oder 30 M. in erster, zweiter oder dritter Instanz, abzugeben.

Änderungen vorbehalten. Einer zahlreichen Beteiligung zu dieser alten klassischen Fernfahrt sieht entgegen der Sportausschuß im S. R. V.

Paul Fuhrmann, Bundesfahrwart für Straßenrennen.

Hennig, Thielmann, Landgraf.

Radsporthaus Paul Wegert, Leipzig

Postscheckkonto Leipzig 8470 / Hobestraße 52

liefert preiswert Radrenntrikots mit und ohne Taschen, Bahntrikots, Radrennhosen mit Doppelsitz, Radrennschuhe für Straße u. Bahn,

Jockeymützen, Trinkflaschen, Rennlenker, Gummischwamm, Massagen usw.

Versand nach allen Orten!

Preisliste gratis!

Ausfchreibung.

Sonntag, den 31. August 1924

zur Radfernfahrt um den Partbe-Elbe-Preis, 185 km

Borsdorf - Oschay - Meissen - Rössen - Döbeln - Mügelu - Bermsdorf - Grimma - Wurzen - Borsdorf.

Veranstalter: Sport-Verein Borsdorf, S. R. V.

Die Fahrt ist offen für alle Ehrenpreisfahrer des S. R. V. der A- und B-Klasse und der durch die B. D. R. V. angegliederten Verbände.

Start: (Massenstart) beginnt Sonntag, den 31. August 1924, vorm. 5 Uhr, am „Kaffeebaum“, Borsdorf. Jeder Fahrer hat sich eine halbe Stunde vor Fahrtbeginn zu melden. Aufstellung der Fahrer nach Nennungseingang. Die Fahrt findet bei jedem Wetter statt. Gefahren wird in zwei Gruppen mit Zeitabständen.

Preise im Werte von 175 M. Gruppe A: 1. Preis: Eine echt goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel; 2. Preis: Eine Rennmaschine und weitere wertvolle entsprechende Preise. - Gruppe B: 1. Preis: Eine echt goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel im Werte von 130 M.; 2. Preis: Eine Halbrennmaschine und weitere wertvolle Preise.

Für die Sieger und als Trostpreise kommen wertvolle Originalplaketten zur Verteilung, zirka 30-40 Proz. der Beteiligung. Ferner gelangen 2000 Stück Ulema-Zigaretten durch Herrn Generalvertreter Just Panitzsch in den bekannten Marken: Vask-Ulema-Privat-Cab in Packungen von 25 bis 100 Stück an die Sieger bzw. als Trostpreise zur Verteilung.

Jeder Fahrer erhält eine Startkarte und eine Fahrtnummer, welche als Ausweis dienen. Die Nummer ist am Rücken sichtbar zu tragen. Ausgabe der Ausweise und Nummer im „Kaffeebaum“, Borsdorf, Sonnabend, 5-8 Uhr und Sonntag, vorm. 4-1/2 Uhr. Auf das Streckenverzeichnis wird hingewiesen. Der vorgeschriebene Weg ist einzuhalten. Am Wendepunkt hat jeder Fahrer eine Ausweiskarte abzuwerfen. Bei Verlust unterschreiben. Unterbrechungen durch Defekte werden nicht gewertet. Führung und Begleitmannschaften sind ausgeschlossen. Radwechsel ist nicht gestattet. Für Verpflegung hat jeder Fahrer zu sorgen. Am Wendepunkt Meissen wird Kaffee verabreicht.

Die Wettfahrbestimmungen des S. R. V. sind maßgebend. Proteste sind unmittelbar nach der Fahrt der Oberleitung zu melden. Für etwaige

Unfälle und andere Schädigungen der Fahrer wird jede Verantwortung abgelehnt. Strengste Befolgung der wegepolizeilichen Vorschriften wird allen Fahrern zur Pflicht gemacht.

Nennungen sind mit genauer Namens- und Adressenangabe sowie Vereins- und Bundeszugehörigkeit, der Fahrradmarke und Nummer zu richten an Gebrüder Müller, Borsdorf bei Leipzig, Leipziger Str. 38, Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 20052.

Nennungsbeitrag am 20. August. Das Nenngeld beträgt für A-Fahrer 2 M., für B-Fahrer 1.50 M. Für Fahrer der angegliederten Verbände 2 M. Annahme der einzelnen Nennungen bleiben dem Veranstalter vorbehalten.

Preisverteilung am Sonntag, den 31. August, abends 8 Uhr, im „Kaffeebaum“ zu Borsdorf.

Für Freiquartiere wird geforgt; Anmeldungen sind mit der Nennung zu machen. Sport-Verein Borsdorf. J. A.: A. Müller.

Ausbreitung des R.-V. „Wanderfalk“, Chemnitz anlässlich seines 25jährigen Bestehens am 6. und 7. September 1924. Jubiläumsrennen um den großen Görlickepreis, 75 km

Start: Sonntag, den 7. Sept. 1924, früh 6 Uhr, am Hotel „Central-Schlachthof“, Chemnitz, Wettiner Straße.

Strecke: Chemnitz — Niederwiesa — Lichtenwalde — Oberlichtenau — Auerbach — Chemnitz; zirka 75 km. Diese Strecke ist dreimal zu durchfahren. Ziel: „Gasthaus Neuheilsdorf“.

Preise: Dem Sieger einen großen Görlicke-Pokal, Kranz und Schleife; folgende Ehrenpreise: 40, 35, 30, 25, 20, 15, 10 G.M.; 10 weiteren Fahrern je eine große Jubiläumsplakette.

Nenngeld: 2 G.M. — Nennungen bis 1. Sept. an Herrn Alfred Hoyer, Chemnitz, Zimmerstr. 6.

Die Wettfahrbestimmungen des S. R. V. sind maßgebend. Altersfahrer erhalten mit 38—45 Jahren 4 Proz., 46—52 8 Proz., ältere 12 Proz., Wulststreifen 2 Proz. Siegerszeitvergütung. Das Rennen findet bei jeder Witterung statt und müssen die Fahrer 1/2 h vor dem Start erschienen sein. Die Wettbewerbe sind offen für den gesamten S. R. V. Mindestnennungsanzahl 30 Fahrer. Allen weiteren innerhalb 25 Proz. Siegerszuschlagszeit eintreffenden Fahrern eine kleine Plakette.

Jubiläums-Sternfahrt: Jedem Verein, welcher mit 8 Mann während einer der Veranstaltung eintrifft, die große Jubiläumsplakette; jedem einzelnen Wanderfahrer je eine kleine Jubiläumsplakette. Bedingung: Mindestens 30 km. Antrittslokal: Sonnabends ab 5 Uhr und Sonntags früh ab 5 bis 1 Uhr, Hotel „Central-Schlachthof“, 1 bis 12 Uhr nachm. „Gasthaus Neuheilsdorf“. — Nenngeld: Vereinswettbewerb 3 G.M. Einzelwettbewerb 1 G.M. — Nennungen: Ungefährer Anzahl der Fahrer an Alfred Hoyer, Chemnitz, Zimmerstr. 6. — Die Fahrt muß bescheinigt sein und Bestätigungsbescheinigung vorliegen.

Jubiläums-Korsofahrt am 7. Sept. 1924. Stellen: 1 Uhr am Hotel „Central-Schlachthof“. — Offen für alle S. R. V. Vereine. — Preise: Jeder mit Banner teilnehmende Verein einen Banner-Jubiläumsnagel ev. Schleife. Den drei besten Blumenschmuckvereinen je eine große Plakette, außerdem Ehrenpreise von 50, 40, 30, 20, 10 G.M. Wert bis zwei Drittel der teilnehmenden Vereine weitere große Plaketten, der Rest je eine kleine Plakette. — Startgeld: 5 G.M. — Nennungen bis 1. Sept. 1924 an Alfred Hoyer, Chemnitz, Zimmerstr. 6, unter Angabe der ungefähren Teilnehmerzahl und ob mit Banner.

Jubiläums-Neigenwettbewerb am Sonntag, den 7. Sept. 1924 im „Gasthaus Neuheilsdorf“. a) Sechser-Kunstreigen; Preise: 40, 30, 20, 10 G.M. b) Achter-Schulreigen; Preise: 30, 20, 15, 10 G.M. c) Zweier-

Knobball; Preise: 20, 10 G.M. in Ehrenpreisen. Saalfläche: 12 × 10 m. Fahrzeit für a) und b) 8 Min., c) 15 Min. mit Seitenwechsel. Vorwettbewerb: Sonntag, den 7. Sept. ab 2 Uhr. Nenngeld: a) 5 G.M., b) 4 G.M., c) 3 G.M. Nennungen an Alfred Hoyer, Chemnitz, Zimmerstr. 6.

Die zur Ausgabe gelangenden Jubiläumsplaketten in groß und klein werden kunstvoll dem Sinn des Festes entsprechende Sportzeichen sein und sind auf Holz in Größe von 150 × 120 und 220 × 150 mm. Ein jeder Bundeskamerad sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Quartiere bitten wir anzufordern und werden für ein tadelloses Gelingen des Festes Sorge tragen, zum Besten des Bundes sowie des allgemeinen Radsportes. Im gegebenen Falle behält sich der Veranstalter vor, die Preise für Wettbewerbe zu erhöhen ev. zu kürzen. Für sämtliche Veranstaltungen wird die Lösung des Festzeichens verlangt. — Alle Nennungen bis 1. Sept. an Alfred Hoyer.

Um zahlreiche Beteiligung bittend, grüßt mit Bundesgruß

„Sachsen Heil!“

R.-V. „Wanderfalk“, Chemnitz:

Albert Löser, Ehrenvorsitzender. Walter Uhlig, 2. Vorsitzender.

Alfred Hoyer, Kassierer. Walter Ertel, Schriftführer.

Ausbreitung.

Sonntag, den 7. September 1924.

Rund ums Vogland, 160 km,

verbunden mit der Bergmeisterschaft.

Veranstalter: Sächs. Radf.-Bund und Bezirk Auerbach vom S. R. V. Offen: Für alle Ehrenpreisfahrer des S. R. V. mit Sportausweis 1924.

Strecke: Auerbach (Start) — Hinterhain — Hohengrün — Jägersgrün — Mühlleiten — Brunnödra — Klingenthal — Zwota — Markneukirchen — Adorf — Oelsnit — Plauen — Elsterberg — Greiz — Reichenbach — Reymar — Werda — Zwida — Rothkirch — Werneßgrün — Rode- wisch — Auerbach (Ziel).

Bergmeisterschaft: Zwota (Start) — Gopplasgrüner Höhe (Ziel) 3,7 km. Start: Massenstart früh 6 Uhr am Schützenhaus Auerbach. Klasse A und B starten in einer Gruppe.

Einschreibkontrolle: Reichenbach (15 Minuten Zwangspause).

Ziel: Auerbach, Schützenhaus.

Startgeld: 2 M. pro Fahrer, die einbehalten werden.

Preise: 1. Preis 1 komplette Rennmaschine. 15 weitere Preise im garantierten Werte von 600 M.; außerdem stiftet der Bezirk Auerbach Industrie- und Zufahrtspreise. Der Bezirk Reichenbach stiftet für den Fahrer mit der kürzesten Fahrzeit bis Reichenbach einen Etappenpreis. Dem Sieger in der Bergmeisterschaft die große Meisterschaftsmedaille und der Titel „Bergmeister im S. R. V. 1924/25“. Diese Preise werden gegeben bei wenigstens 50 Nennungen. Bei weniger Nennungen werden die Preise prozentual verringert.

Nennungen: Mit genauer Adresse, Bundes- und Vereinszugehörigkeit, Lizenznummer und beigefügtem Startgeld sind zu richten an Paul Fuhrmann, Leipzig-Gohlis, Mendestr. 28, pt. r.

Nennungsbeitrag: Dienstag, den 2. September, abends 6 Uhr. Ich bitte um frühzeitige Abgabe der Nennungen, um das Rennprogramm rechtzeitig erscheinen zu lassen.

Allgemeines: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. V. und lehnt der Veranstalter jede Verantwortung ab. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und hat die Anweisungen der behördlichen Organe und der Streckenkontrolleure zu befolgen. Jede Unterstützung außerhalb der Kontrolle, Führung durch Begleitfahrer, Radwechsel und Abkürzen der Strecke ist verboten und zieht Preisverlust nach sich. Zeitverlust an Bahnübergängen wird nicht vergütet. Das Rennen findet bei jeder Witterung statt. Proteste sind dem Fahrausschuß unmittelbar nach dem Rennen schriftlich, gegen Hinterlegung der Gebühren von 10, 20 oder 30 M. in erster, zweiter oder dritter Instanz, abzugeben. Rendungen vorbehalten.

Paul Fuhrmann, Bundesfahrwart für Straßenfahren.

Ausbreitung

zur klassischen Dauerfahrt „Dresden – Zittau – Dresden“, 215,2 km

am Sonntag, den 14. September 1924

im den Großen Notag-Preis 1924 (1. Wiederholung).

Veranstalter: R. V. „Notag“, Dresden, Bundesverein des S. R. V. Genehmigt vom Sportausschuß des S. R. V.

Offen für alle Mitglieder des S. R. V., der D. R. U., Ortsgruppe Dresden, des Oberlausitzer Radfahrer Bundes und des Sächsischer Radfahrer Verbandes, die mit einem gültigen Sportausweis 1924 versehen sind.

Es wird in vier Klassen gestartet:

Klasse A: Offen für alle Bundesamateure der Klasse A des S. R. V. und der obenstehenden Verbände;

Klasse B: Offen für alle Bundesamateure der Klasse B des S. R. V. und der Ortsgruppe Dresden der D. R. U.;

Klasse C: Offen für alle Altersfahrer im Alter von 38 bis 43 Jahre der obenstehenden Verbände;

Standarten u. Banner

in kunstvollster Ausführung zu billigsten Preisen.
Überschläge u. Vorlage v. gestickt. Fahnenmustern kostenfrei.
Schärpen, Erinnerungsbänder, Fahnenbänder, Vereins-
abzeichen, Festbänder, Ehrenpreise und Medaillen,
Sporthemd-Wappen, Hupen, Diplome, Eichenlaub-
kränze, Tischstandarten, Becher und Pokale.

Carl Neff's Fahnenfabrik

Biberach a. d. Riss, Württemberg.

Katalog
gratis und franko



Festabzeichen

aus buntfarbiger Pappe und Gold und Silber
geprägt, für alle Gelegenheiten, speziell für
Radfahrer fabriziert

Carl Schumann, Lichtenstein-C. i. S.

— Bei Bedarf Muster verlangen. —

Fahnen-Günther, Leipzig
 Sidonienstraße 35
Banner, Standarten
 Schleifen, Schärpen, Wimpel, Abzeichen, Diplome — Alle Vereinsartikel

Klasse D: Offen für alle Altersfahrer im Alter über 43 Jahre der obenstehenden Verbände.

Einsatz: 3 Goldmark, der einbehalten wird.

Preise: Klasse A: 10 Wertpreise, bei mindestens 50 Fahrern, im Werte von zirka 200, 150, 120, 100, 80, 70, 60, 50, 50, 40 M.; dem Sieger Kranz mit Schleife.

Klasse B: 15 Wertpreise, bei mindestens 80 Fahrern, im Werte von zirka 200, 150, 120, 100, 80, 70, 60, 50, 50, 40, 40, 30, 30, 25 M.; dem Sieger Kranz mit Schleife.

Klasse C: 2 Wertpreise, bei mindestens 5 Fahrern, im Werte von 75 und 50 M.

Klasse D: 2 Wertpreise, bei mindestens 5 Fahrern, im Werte von 75 und 50 M.

Dem Sieger in Klasse C und D Kranz mit Schleife.

Strecke: Dresden — Mohlsdorf — Langebrück — Radeberg — Pulsnitz — Kamenz — Bautzen — Löbau — Herrnhut — Zittau — Oberoderwitz — Ebersbach — Neusalza — Spremberg — Niederoppach — Steinigtwolmsdorf — Neustadt i. Sa. — Stolpen — Lehmen — Pirna — Dresden.

Start: Dresden-N., „Nest zum Lindengarten“, Königsbrücker Straße. Klasse D 1/7, Klasse C 1/7, Klasse B 1/7, Klasse A 7 Uhr früh. Massenstart. Aufstellung am Start erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Nennungen.

Ziel: „Ausstellung“, Zübel-Allee.

Einschreibkontrollen: Bautzen, nur Einschreiben; Zittau, daselbst 20 Min. Zwangspause und Karten abstemeln lassen.

Kartentrollen: Kamenz — Löbau — Stolpen.

Außerdem gelangen zwei Ehrenwanderpreise, Vereinspreise, zum Auszug. Und zwar ein Wanderpreis im Vorkriegswerte von 5000 M., gestiftet von Herrn Jos. M. Brauschke, Dresden, für die Vereine im Kreise II, Ostsachsen, und ein wertvoller Wanderpreis, gestiftet von den Rotag-Verken, Dresden-N., welcher offen für alle Vereine des S. N. B. ist.

Bedingungen: Der Verein, welcher die meisten Fahrer innerhalb der Maximalzeit, ist Fahrzeit des Siegers plus 25 Proz., durchs Ziel bringt, hat Anrecht auf den Wanderpreis, welcher dreimal beliebig gewonnen werden muß. Bei gleicher Fahrerzahl entscheidet die gefahrene Gesamtzeit. Anrecht auf den Brauschke-Wanderpreis für die Jahre 1921 und 1922 hat N. C. „Albatros“, Dresden. Das Anrecht auf den Brauschke- und den Rotag-Wanderpreis für das Jahr 1923 hat N. B. „Rotag“, Dresden.

Die zur Verteilung kommenden Preise werden 14 Tage vorher in einem Geschäft, welches noch bekannt gegeben wird, ausgestellt.

Nennungen müssen genaue Postadresse, Verbands- und Vereinszugehörigkeit sowie Sportausweisnummer für 1924 enthalten, ferner Angabe der Klasse und sind zu richten an Arwed Knauer, Dresden-N., Schäferstr. 33, I, Tel. 12132, bis spätestens den 2. Sept. 1924, abends 6 Uhr. Nennungen ohne gleichzeitiger Einzahlung des Einsatzes sind ungültig. — Nachnennungen 100 Proz. Aufschlag und werden im Programm nicht berücksichtigt.

Besondere Bestimmungen: Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. N. B. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und lehnt der Veranstalter jede Haftpflicht für Unfälle, Verluste und Schäden ab. Den Anweisungen der behördlichen Organe sowie der Streckenkontrollen ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Blombierung der Räder, Ausgabe der Rückennummer, Kontrollkarten und die Zuweisung von Quartieren erfolgt Sonnabend, den 13. Sept. 1924 in der Zeit von 4 bis 9 Uhr nachm. im „Nest zum Lindengarten“, Königsbrücker Straße. Die Teilnehmer haben sich eine halbe Stunde vorher am Start einzufinden. Wer beim Aufruf nicht anwesend ist, startet mit Zeitverlust.

Allgemeine Bestimmungen: In der Einschreibkontrolle hat jeder Fahrer abzupfeifen und seinen Namen eigenhändig in die Kontroll-Liste einzutragen. Jede Unterstützung außerhalb der Kontrolle, Führung durch Begleitfahrer, Radwechsel, Abkürzen der Strecke, ist verboten und wird durch Preisentziehung geahndet. Zeitvergütung an Bahnübergängen wird nicht gewährt. Für Verpflegung hat jeder Fahrer selbst zu sorgen. Zuwiderhandlungen obiger Bestimmungen zieht Preisverlust nach sich.

Proteste sind dem Fahrausschuß unmittelbar nach dem Rennen schriftlich, gegen Hinterlegung der Protestgebühr in Höhe von 10 Goldmark, einzureichen. Änderungen vorbehalten.

Der Wettfahrausschuß:
 gez. Arwed Knauer.

Bundes-Wanderfahrwartsamt.

Bundeswanderfahrwart: Bruno Hennig, Leipzig-Neuditz, Konstantinstr. 5, I. Fernsprecher 25 212. Postfach 58585, Amt Leipzig.

Bundeswanderfahrt nach dem Riesengebirge

Der Nennungs-schluss ist bis 8. August verlängert worden. Nennungen bitte sofort einsenden an den Unterzeichneten. Nenngeld 1.50 M. Nachstehend wird noch mals die Ausschreibung bekannt gegeben:

Ausschreibung zur Bundeswanderfahrt nach dem Riesengebirge

vom 17. bis 22. August 1924 unter Führung des Bundeswanderfahrwarts Bruno Hennig, Leipzig-N., Konstantinstr. 5, I.

Diese Wanderfahrt ist offen für alle Mitglieder des Bundes und sind die Nennungen bis zum 8. August schriftlich unter Beifügung von 1.50 M. Nenngeld an obige Anschrift einzureichen. Spätere Anmeldungen können wegen Quartierfrage nur gegen doppeltes Nenngeld erfolgen.

Die Fahrt beginnt am Sonntag, den 17. August, pünktlich früh 8 Uhr, in Dresden am „Neustädter Katskeller“, Hauptstr. 1, und bitte ich die Teilnehmer herzlichst, sich nicht zu verspäten. Auf bequemer Straße erreichen wir am 1. Tage Görlitz, am 2. Tage führt uns die Fahrt über Marklissa (Talsperre) nach Bad Hinnsberg (Perle des Fiergebirges) und über die Ludwigsbaude nach Herrnsdorf a. Kynast. Hier ist Schluss der Radtour, die Räder werden in sichere Obhut gebracht, und am 3. Tage fahren wir mit der Bahn nach Oberschreiberhau, dort beginnt die Fußwanderung über Zadenfall—Neue schlesische Baude—Reifträger—Kammwanderung—Schneegrubenbaude — Peterbaude — Spindlerbaude — Prinz-Heinrich-Baude — Schlesiervhaus und schließlich nach der Riesenbaude, wo wir uns der wohlverdienten Nachtruhe hingeben.

Am 4. Tag erfolgt der Aufstieg zur Schneekoppe—Hampelbaude—M. Teichbaude—Brüdenberg—Kirche Wang—Baberhäuser-Hain, Agnetendorf, wo der Dichter Gerhart Hauptmann seinen Wohnsitz hat und nun nach Herrnsdorf zurück, um unsere Räder wieder in Empfang zu nehmen.

Der 5. Tag führt uns nach der Heimat zurück, entweder über Reichenberg, falls wir bis dahin die Genehmigung zum zollfreien Grenzverkehr durch die B. D. N. B. erhalten oder über Hirschberg nach Görlitz—Zittau. In dieser Stadt erfolgt fröhlich vereint mit unseren Zittauer Kameraden die Verteilung der Becher und Erinnerungszeichen, ein letzter Schluck — ein Sündedrud! und die Teilnehmer eilen per Rad oder Bahn der Heimat zu.

Nun wohlun, liebe Bundeskameraden, meldet zur fröhlichen Wanderfahrt! Mit „Sachsen Heil!“

Bruno Hennig, Bundeswanderfahrwart.

Erinnerungs-Medaillen vom Bundestag in Freiberg.

Von den zum Bundestag in Freiberg herausgegebenen Porzellan-Erinnerungs-Medaillen in Karton, also nicht zum Anstecken, sind noch zirka 600 Stück vorrätig. Dieselben werden zum Selbstkostenpreis von 50 Pf. pro Stück abgegeben.

Den Bestellungen ist der Betrag sowie Rückporto beizufügen, sofern nicht Zusendung unter Nachnahme gewünscht wird. Vereine und Bezirke können ihre Bestellungen der Portoversparnis halber zu einer Bestellung vereinigen.

Die Medaillen haben Sammlerwert, da die Anfertigung solcher Porzellan-Medaillen nur in großen Auflagen möglich ist, sich also nicht gleich wieder Gelegenheit hierzu bietet, solche herauszugeben. Deshalb sollte jeder Bundeskamerad sich eine solche Medaille sichern.

Bruno Hennig, Bundeswanderfahrwart.

Bundes-Runstfahrwartsamt.

Bundeskunstfahrwart: Max Thielemann, Dresden 22, Leipziger Straße 82.

Ergebnisse der Bundestags-Wettbewerbe in Freiberg.

Korsofabren.

Gruppe A.

Abteilung 1:

- 1. Preis: N. B. Osifern, Leipzig 11,67 Punkte
- 2. " R. B. Wanderlust, Oederan 10,28 "
- 3. " R. C. Augustsburg 9,80 "

Abteilung 2:

- 1. Preis: R. B. Edelweiß, Brunnödra 12,750 Punkte
- 2. " R. B. Ortsverein Chemnitz 11,830 "
- 3. " R. B. Radlerlust, Fallenu 11,340 "
- 4. " R. B. Pfeil, Lichtentanne 10,900 "
- 5. " R. B. Adelheid, Schönherstedt 10,500 "

Sonderpreise für Blumenschmud:

- 1. Preis: R. B. Wandersall, Chemnitz 4,2 Punkte
- 2. " R. B. Ortsverein Chemnitz 3,45 "
- 3. " R. B. Panther, Dresden 3,— "

Gruppe B.

Abteilung 1:

- 1. Preis: R. B. I. Oibernhau 11,75 Punkte
- 2. " R. B. Schwalbe, Dresden 11,36 "
- 3. " R. B. Wanderlust, Langenau 9,15 "

Abteilung 2:

- 1. Preis: R.-V. Wettin-Habicht, Leipzig 13,270 Punkte
- 2. " R.-V. Alt-Heil, Leubsdorf 11,480 "
- 3. " R.-V. Pleiſental, Stenn 9,830 "

Sonderpreise für Blumenſchmud:

- 1. Preis: R.-V. I. Oibernhau 3,50 Punkte
- 2. " R.-V. Alt-Heil, Leubsdorf 3,21 "
- 3. " R.-V. Schwalbe, Dresden 2,57 "

Gruppe C.

- 1. Preis: D. R.-V. Adler, Dresden 20,465 Punkte
- 2. " Tourenclub Freiberg 19,600 "
- 3. " R.-V. Rotay, Dresden 17,790 "

Gruppe D.

- 1. Preis: R.-V. Eintracht, Oberwiera 15,813 Punkte
- 2. " R.-V. Adler, Weida 14,466 "
- 3. " R.-V. Albairns, Dresden 13,440 "

Gruppe F (Einzelfahrer).

Buschbeck, Dresden, Sonderpreis

Saalwettbewerbe.

Jugendreigen:

- 1. R.-V. Frohe Fahrt, Dresden 9,416 Punkte
- 2. R.-V. Saxonia, Zwickau 9,130 "

1er Kunstfahren (Meisterschaft):

- 1. H. Wollmann, Bauen 9,063 Punkte
- 2. Ost. Zimmermann, Dresden 8,144 "
- 3. A. Seidel, Langenhessen 7,723 "

2er Kunstfahren (Meisterschaft):

- 1. Dr. R.-V. Adler, Dresden 9,142 Punkte
- 2. R.-V. Pfeil, Dichtentanne 8,233 "
- 3. R.-V. Alt Heil, Leubsdorf 7,671 "

3er Kunstfahren (Meisterschaft):

- 1. Klaus-Taubmann, Zittau 8,589 Punkte
- 2. Gebr. Schröder, Dresden 7,720 "
- 3. Seidel-Parthum, Langenhessen 7,375 "

Quartett für Damen und Herren:

- 1. R.-V. Triumph, Zwickau 13,188 Punkte
- 2. R.-V. Leipzig-West 12,626 "

Quartett für Herren:

- 1. Wanderlust, Vertsdorf 13,022 "
- 2. Frohe Fahrt, Dresden 12,785 "

5er Farbenreigen:

- 1. Dr. R.-V. Adler, Dresden 8,400 Punkte

6er Kunstreigen (Klasse B):

- 1. R.-V. Germania, Brunn 11,361 Punkte

6er Kunstreigen (Meisterschaft):

- 1. R.-V. Leipzig-West 13,712 Punkte
- 2. R.-V. „Frisch Auf“, Ortmannsdorf 13,563 "
- 3. R.-V. Pfeil, Dichtentanne 13,148 "

7er Kunstreigen (Meisterschaft):

- 1. R.-V. Triumph, Zwickau 12,879 Punkte
- 2. R.-V. Alpenrose, Mülsen 11,063 "

Radpolospiele (Meisterschaft):

- 1. R.-V. Sturmvoegel, Dresden } 3:0
- 2. R.-V. Frohe Fahrt, Leuben }

2er Radballmeisterschaft (Senioren):

- 1. R.-V. Sturmvoegel, Dresden (Kunze-Kloßbach [2. Mannschaft]) } 8:7
- 2. R.-V. " (Ribbe-Scharf [1. Mannschaft]) }
- 3. R.-V. Leipzig-West

2er Radballmeisterschaft (Jugend):

- 1. R.-V. Wettin-Habicht, Leipzig (1. Mannschaft) } 5:1
- 2. R.-V. " (2. ") }

6er Rasenradball (Meisterschaft):

- 1. R.-V. Sturmvoegel, Dresden } 1:0
- 2. R.-V. Saxonia, Zwickau }

BANNER
TISCHBANNER / SCHÄRPEN
ABZEICHEN / BANNERSCHLEIFEN
FAHNENFABRIK ARNOLD, COBURG 66

Gegr. 1857

Erscheinungstag für Nr. 10 am 1. Septbr. Kreis-, Bezirks-, Vereinsberichte. Ausnahmeschluss am 15. August 1924.

Aufgenommen werden nur kurze, sachliche und kritisch sowie orthographisch fehlerfreie Berichte, sofern dieselben gut leserlich auf besonderem Bogen mit Tinte niedergeschrieben sind. Berichte welche mit Bleistift oder unleserlich geschrieben sind, werden ohne Ausnahme von der Aufnahme ausgeschlossen. Freizeiten erhalten die Kreise und Bezirke 10 Zeilen, die Vereine 5 Zeilen. Jede weitere Zeile kostet 25 Goldpfennig und wird nur aufgenommen, wenn der Betrag hierfür mit dem Manuskript an die Geschäftsstelle eingesandt worden ist. Man schreibe deshalb an Hand der Berichte in vorhergehenden Nummern der „Bundeszeitung“ die Zeilen genau aus. Alle Berichte und Einwendungen für die „Bundeszeitung“ sind ausnahmslos an die Geschäftsstelle bis zum Aufnahmeschluss einzulenden. Später eingehende Berichte bleiben unberücksichtigt. Die Bundesverwaltung.

Kreisnachrichten

Kreis 1. Sitz Leipzig. VV. Franz Fleck, Leipzig-Cu., Wörlitzer Str. 5. Der Kreis veranstaltet Montag, den 18. Aug., abends 8 Uhr, im „Rest Buchholz“, Otto-Schill-Strasse, einen Kampfrichterkursus. Wir bitten die beständigsten Kampfrichter, sowie diejenigen Mitglieder, die an diesem Kursus Interesse haben, recht zahlreich zu erscheinen. Weitere Veranstaltungen dieser Art werden am Abend bekannt gegeben. Wir bitten ferner alle diejenigen Vereine und Mannschaften, die Plaketten, die in Grimma zur Verteilung gelangten, zur Vervollständigung an Herrn Helbing, Leipzig-Cu., Deltischer Str. 7d, senden zu wollen. Annahmeschluss 20. Aug. Plaketten, die nach dieser Zeit eingehen, müssen die Betroffenen dann selbst bezahlen. „Sachsen Heil!“ Franz Fleck, 1. R.-V.

Kreis 3. Sitz Chemnitz. Ergebnis vom Kreisrennen am 6. 7. 1924 über zirka 55 km, anlässlich des Kreisfestes. Eingegangene Nennungen 23. Am Start in Chemnitz 22 Fahrer. Das Ziel in Oberschindmaach erreichte als erster: Paul Glas, Chemnitz, in der vorzüglichen Zeit von 1 Std. 12,25 Min., dem eine halbe Raddänge zurück, Georg Rudolf, Chemnitz, vor Heinz. Kumann, Lgn.-Leuba, und Fritz Köhner, Gersau, folgte. In kurzen Abständen liefen der Reihe nach ein: als 5. Max Reuter, Chemnitz; 6. Ehnerl, Altha; 7. Theo Moreth, Mittweida; 8. Jungbans, Niederschindmaach; 9. P. Weigand, Gersau; 10. Tenbel, Glandau. Von 19 insgesamt angekommenen Fahrern konnten 10 mit Ehrenpreisen und 9 mit Trostpreisen bedacht werden, dank des Entgegenkommens des R.-V. „Germania“, Oberschindmaach und der Spenden einiger Kreisvorstandsmitglieder, sowie des Bezirks Schwarzenberg. Seifert, Kreisvertr., Moreth, Kreisrennf.

Auf die vom R.-V. „Wanderfall“, Chemnitz, für den 6. u. 7. September in Vorbereitung genommenen größeren Veranstaltungen sämtlicher Sportsarten (siehe besondere Ausschreibung und Einladungen) verweise hiermit ausdrücklich. Anfragen an Albert Löfer, Chemnitz, Kaiserplatz. P. Seifert, Kreisvertr.

Kreis 2. Sitz Dresden. Ausschreibung zur Kreismeisterschaft vom Kreis II (Ostachsen) im S. R.-V. im Einzelfahren auf der Straße über 215,2 km am 14. September 1924 im Rahmen der klassischen Dauerfahrt: Dresden — Zittau — Dresden um den Großen Rotay-Preis 1924 — Offen für alle Mitglieder der Bezirke Dresden — Bauen — Kamenz — Löbau — Zittau — Sächs. Schweiz — Pirna — Freiberg. — Start: Dresden-N., „Rest. zum Lindengarten“, früh 1/7 Uhr.

Ziel: „Ausstellung“, Stübel-Allee. — Strecke: Dresden — Klotzsche — Langebrück — Radeberg — Pilsnitz — Kamenz — Bauen — Löbau — Herrnhut — Zittau — Oberderwitz — Ebersbach — Neusalza — Spremberg — Niederoppach — Steinigwoldsdorf — Neustadt i. Sa. — Stolpen — Lohmen — Pirna — Dresden. — Einschreibkontrollen: Bauen, nur Einschreiben; Zittau, daselbst 20 Min. Zwangspause und Karten abstempeln lassen. — Kartenkontrollen: Kamenz — Löbau — Stolpen. — Einfahr: 1 Goldmarl, der einhalten wird. — Preise: Dem Sieger eine Plakette, eine vergoldete Medaille, Kranz mit Schleife und den Titel „Meisterfahrer des Kreises II im Einzelfahren auf der Straße“. Dem Zweiten eine verfilberte Medaille; dem Dritten und Vierten eine bronzene Medaille. — Nennungen: Dieselben müssen genaue Postadresse, Vereinszugehörigkeit sowie Sportausweisnummer für 1924 enthalten und sind zu richten an Arwed Knauer, Dresden-N., Schäferstr. 33, I, Tel. 12 132, bis spätestens den 2. September 1924, abends 6 Uhr. Nennungen ohne gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes sind ungültig. Nachnennungen 100 Proz. Aufschlag. — Allgemeine Bestimmungen: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-V. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und lehnt der Veranstalter jede Haftung für Unfälle, Verluste und Schäden ab. Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt und hat sich jeder Fahrer eine halbe Stunde vorher am Start einzufinden. Ausgabe der Rückennummer, Kontrollkarten, Plombierung der Räder und die Zuweisung von Quartieren erfolgt Sonnabend, den 13. Sept. 1924, in der Zeit von 4 bis 9 Uhr nachm. im „Rest. zum Lindengarten“, Königsbrücker Straße. Daselbst hat jeder Fahrer seine bezahlte Bundesmitgliedskarte für das Jahr 1924 vorzulegen. Wer beim Aufzug nicht anwesend, startet mit Zeitverlust. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Der Wettfahransschuß:
Paul Rab, 2. Kreisvorsitzender, gez. Arwed Knauer, 1. Kreisrennfahrer.

Bezirksnachrichten

Bezirk 3. Auerbach. Die am 12. Juli in Rodewisch stattgefundene Versammlung war sehr gut besucht und wurden verschiedene Beschlüsse betreffend Bundestag, sowie „Rund ums Vogtland“, gefaßt.

Die nächste Versammlung findet am 23. August in Wernesgrün statt. Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Anfang punkt 8 Uhr. Curt Leupold, 1. B.-V.

BUNDESMÜTZEN

in rein Wolle, Atlas, Filz u. Baumwolle, sowie
Sportmützen u. Rennkappen jed. Art empfiehlt
Heinr. Padberg, Mützenfabrikant,
Dresden-N., Luisenstr. 70. Fernruf 28049.
Auswahlendung franko gegen franko.
B.-M. 8932. Vereine wollen bei evtl. Anfragen Vereinsfarbe angeben.

Bezirk 17. Glauchau. V. B. Paul Kästner, Glauchau, Hoffnung 49, Fernruf 469. Die nächste Bezirksversammlung findet am 6. Aug., abends 8 Uhr, im „Gasthof Niederwinkel“ statt und bitte ich die Vereine Wolfenburg, Waldenburg und Niederwinkel ganz besonders, sich zahlreich daran zu beteiligen. — Das Radrennen „Rund um Glauchau“ hätte am 13. Juli stattfinden sollen, wurde aber aus technischen Gründen auf den 17. Aug. verlegt. Die Ehrenmitglieder des Bezirks Glauchau stifteten dazu wertvolle Ehrenpreise. Das Rennen soll in drei Gruppen, welche in Abständen von 10 Minuten starten, ausgeführt werden, und zwar Gruppe 1: R.-B. „Rhenania“, Glauchau; Gruppe 2: Polizei-Sport-Verein, Glauchau; Gruppe 3: Bezirk Glauchau des S. R. B. Die Strecke ist folgende: Glauchau — Rosel — Thurm — St. Egidien — N. Lungwitz — Jerisan — Pippandis — Gesau — Glauchau (Ziel). Start 7 Uhr, „Lindenhof“. Die Nennungen sind bis 10. Aug. an Herrn Salomo Dettel, Glauchau, Chemnitzer Str. 15, einzureichen. Nenngeld 1 M. zugunsten der Bezirkskasse. Um recht zahlreiche Beteiligung bitte Paul Kästner, 1. B.-B.

Bezirk 25. Leisnig. V. B. Moritz Böttger, Biesenthal 15, bei Leisnig. Sonnabend, den 3. August findet in Köttersdorf im „Gasthaus zur Linde“, abends 8 Uhr, die nächste Bezirksversammlung statt. Bitte die Bezirksmitglieder, zahlreich zu erscheinen. Moritz Böttger, V. B.

Bezirk 29. Markneukirchen. V. B. Reinhard Höfer, Markneukirchen, Kirchstr. 102, Tel. 280. In der letzten Bezirksversammlung wurde beantragt, die Rennpreise anlässlich der Bezirks-Meisterschaft ganz bedeutend zu erhöhen. Zu diesem Zweck möchten die Bezirksvereine unter sich eine freiwillige Sammlung vornehmen und möglichst zur nächsten Versammlung am 9. Aug., abends 8 Uhr, in Ober-Zwota, „Kehrs Gasthof“, jeder Bezirksverein vertreten sein. „Sachsen Heil!“ Max Klarner, V. Schr.

Bezirk 33. Oberglauchau. Am 7. Juli 1924 wurde eine weitere Bezirksversammlung in Böblitz, „Gasthaus Kniebreche“, abgehalten, die erfreulicherweise sehr gut besucht war. Wenn auch kein dringendes Bedürfnis vorlag, für unseren langjährigen und bewährten 1. Vertreter einen Erfahrmann zu wählen, so glaubte die Versammlung aber doch, diesem Umstande Rechnung tragen zu müssen und wählte einmütig als stellvert. Bezirksvertreter Herrn Holzwarenfabrikant Karl Zehner, Oberglauchau.

Bezirk 41. Rochlitz. Nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 16. Aug., abends 8 Uhr, in Seithain, „Gasthaus zur Linde“, statt. Sonntag, den 24. Aug., früh 1/2 Uhr, Stellen in „Fischers Rest“, Wiederau, zur Bezirks-Wanderfahrt nach Weiskbach. Zahlreiche Beteiligung, auch mit Damen, wird erwartet.

Ausschreibung zum 100 km-Bezirksmeisterschaftsfahren. Start: Massenstart am 31. Aug., früh 1/2 Uhr, am „Gasthof Hühnerwisch“. Strecke: über Aigendorf — Altgeringswalde — Erlau — Wittweida — Chemnitz und zurück bis „Gasthof Aigendorf“. Mitgliedskarte gilt als Ausweis. Gefahren wird bei jeder Witterung. Nenngeld am Start 1 M. Am 31. Aug., früh 6 Uhr, ist ein Erlösingfahren vorgesehen. Strecke wird in der Bezirksversammlung bekannt gegeben. Bruno Möbber, 1. B.-Schriftf.

Bezirk 47. Unteres Zschopautal. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 9. Aug. im „Rest. Bellevue“ in Wittweida, abends 8 Uhr, statt. Otto Berger, 1. B.-Schriftf.

Bezirk 49. Wurzen. Bezirksversammlung am 17. Aug. in „Gasthof Gerichshain“ bei Kamerad Jensch, nachm. punkt 3 Uhr, wozu alle Bezirkskameraden gebeten werden, zahlreich zu erscheinen. Paul Müller, 1. B.-B.

Bezirk 50. Zittau. Nächste Versammlung am 12. Aug. im „Schützenhaus“. Am 17. Aug. Wanderfahrt nach Görlitz. Abfahrt früh 1/2 Uhr, vom Haltepunkt, Görlitzer Straße. Das Fahrwirtsamt sieht sich genötigt, die Bezirksrennen fallen zu lassen. Näheres in der Versammlung. Zweck dringender Aussprache in nächster Versammlung alle Bezirksmitglieder zahlreich erscheinen. G. Schubert.

Bezirk 53. Zwenkau. 1. Vorf. K. Emmrich, Cythra, 2. B. Bollmer, Jeschwitz; 1. Schriftf. B. Schröder, Zwenkau, 2. K. Emmrich; 1. Kass. Schwärzel, Bösdorf; Kunstfahrwart Schröder; Rennfahrwart Ruschel; Tourenfahrwart und Jugendleiter Albert Heil, Cythra.

Ergebnisse der Bezirksmeisterschaft, Klasse A, 50 km: 1. Ruschel, 1:18:40 (Reford); 2. Franke, 1:19:35; 3. Müller, 1:28. Klasse II, 25 km: 1. Lindner, 49:25; 2. Heil, 53:22. Nächste Bezirksversammlung am 6. Aug. in Aken. Der Bezirksvorstand.

Bezirk 54. Zwickau. V. B. Max Reinhold, Nordstr. 16. Die nächste Bezirksversammlung findet am 13. Aug. in Ebersbrunn, Rest „Schützenhaus“, statt. Abfahrt, abends 7 Uhr, vom Rathausplatz. Um rege Beteiligung wird gebeten. Max Reinhold, V. B.

Ausschreibung. Zweier-Mannschaftsfahren über 50 km Sonntag, den 31. Aug., früh 6 Uhr. Start und Ziel: Hindenburgplatz, Zwickau. Offen für alle Bezirksmitglieder. Zwei Mann bilden eine Mannschaft, welche geschlossen am Ziel wieder eintreffen müssen; der zweite wird ge-

wertet. Jeder Fahrer kann sich seinen Partner selbst wählen und sind dieselben geschlossen zur Meldung abzugeben. Strecke: Zwickau — Rosel — Glauchau — Waldenburg (Markt, Abwerfkontrolle) und wieder zurück. Preise: Zur Verteilung gelangen Materialpreise; 40 Proz. der gemeldeten Mannschaften erhalten Preise. Das Startgeld beträgt pro Mannschaft 2 M. und sind Nennungen bis 25. Aug. an den 1. Bez.-Straßenfahrwart Walter Langer, Lessingstr. 6, zu richten. Nachnennungen 100 Proz. Zuschlag. Das Fahrwirtsamt: Walter Langer. Oskar Flämig.

Bereinsnachrichten

Bezirk 9. Ortsverein Chemnitz. Sitz „Richters Restaurant“ am Wilhelmplatz. Versammlung jeden ersten Dienstag im Monat. Die letzte Versammlung wählte neu als zweiten Vorsitzenden einstimmig H. Pasch. Kurt Baldauf, 1. Schriftführer.



Bezirk 13. „Albatros“ Dresden 1899 feiert am 18. und 19. Oktober sein 25jähriges Stiftungsfest im Ausstellungspalast. — Ergebnis vom 100-km-Rennen um das „Blaugelbe Band“, wozu unser Ehrenmitglied Prauschke die Preise stiftete: 1. Rich. Delschlägel 3:27:42, 2. A. Delschlägel 3:34:55¹/₂, 3. und 4. Grefschel und W. Höhne (1/2 bzw. 1 Std. Vorgabe) 4:07:26 bzw. 4:37:26, 5. D. Richter 3:29:50 (Reifenschaden), 6. Schneider 3:45:09, aufgegeben Schiemann und am Start Nordhoff wegen Pedalschaden. Rother, Vorf.

Bezirk 24. R.-B. „Falke“ 1895, Leipzig. Sitz: Etabl. „Drei Lilien“, Kohlgrabenstr. 1. Vorf. R. Perle, Leipzig Centr., Delitscher Str. 7a. Briefanschrift: F. Göppner, Leipzig-Neu., Senefelder Str. 8. Versammlungen finden jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat statt, Vereinsheim. Der Verein pflegt den Radsport auf jedem Gebiet. Ausführung gefelliger Wanderfahrten, Rennsport und Saalfahren. Acht gute Reigenmaschinen stehen zur Verfügung. Übungsabend jeden Mittwoch in der oberen Turnhalle der Realschule Ecke Kohlgraben- und Dresdner Straße. Interessenten und Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. „Falken Heil!“ Der Vorstand. J. A. Göppner, 1. Schriftf.

R.-B. „Teutonia 1899“. Bundesverein des S. R. B. Versammlungen jeden Mittwoch, 1/2 9 Uhr abends, in „Bauers Restaurant“, Täubchenweg 7. Großzügige Pflege und Förderung des Wandersfahrens und Radsports. Näheres durch Karl Krenschmann, Windmühlenstr. 27, I, sowie Karl Ewald jr., 2. Volksmarsdorf, Bergstr. 26, III. — Tourenplan für Monat August: 3. Aug.: Tagesstour nach Borna — Froburg — Zeitz b. Penig — Marsdorf — Seithain — Borna — Leipzig. Start 5 Uhr. Gleichzeitig Streckenbesetzung zum Rennen des R.-B. „Wettin-Habicht“. — 10. Aug.: Straßenrennen „Rund um Leipzig“. Ausfahrt nach Klinga — Rannhof — Pomßen; Kontrollübernahme. Start 5 Uhr. — 17. Aug.: Ausfahrt nach Belgershain — Rohrbach. Start 6 Uhr. — 24. Aug.: Zittau — Leipzig. Tagesstour nach Wurzen — Falkenhain — Dornreidenbach — Röhren. Streckenbesetzung. Start 5 Uhr. — 31. Aug.: Ausfahrt nach Borsdorf — Mahern — Einlich — Rannhof. Start 4 Uhr. — Start stets Johannisplatz. Gäste herzlich willkommen. — Ergebnis des 60 km-Vorgaberenne: 1. G. Darr, 1:54 (12 Min. Vorgabe); 2. A. Kälbel, 1:52¹/₂ (10 Min. Vorgabe); 3. F. Fleck, 1:47:20 (3 Min. Vorgabe); 4. H. Seyne, 1:52:20 (8 Min. Vorgabe); 5. F. Secht, 1:50:10 (5 Min. Vorgabe); 6. R. Dwybe, 2:07:11 (20 Min. Vorgabe); 7. Schneider, 1:47:45 (0 Min. Vorgabe); 8. Alch, 1:58:31 (9 Min. Vorgabe); 9. R. Goude, 2:04:08 (8 1/2 Min. Vorgabe); 9. Pönisch, aufgegeben. — Ferner finden jeden Dienstag Trainingsabende auf der Borna'schen Landstraße statt. Start 7 Uhr Probstheida Straßengabelung. — Voranzeige. Sonnabend, den 15. November: „Großes Fest“ der „Teutonia“ im Albertgarten. Ausfahrten jeden Sonntag früh ab Johannisplatz. Regelmäßiges Training der Rennfahrer auf der Landstraße. Interessenten stehen Tourenpläne gern zur Verfügung. Um recht zahlreiche Beteiligung bei allen Veranstaltungen bitte Der Vorstand. J. A. Karl Ewald jr., 1. Schriftführer.

R.-B. „Viel“ 1914, Leipzig-Co. Bundesangehöriger Verein. Versammlungen jeden ersten und dritten Freitag im Monat im Hotel Friedrichshallen. Vorsitzender und Anschrift: Reinhold Junghans, Leipzig-Volksmarsdorf, Juliusstr. 7. Pflege des Rennsportes und Ausführung gefelliger Ausfahrten. Gäste willkommen. Monatsprogramm durch obige Adresse erhältlich.

Bezirk 33. Radfahrer-Verein 1. Oberglauchau. Reges Leben pulsiert im R.-B. 1. Oberglauchau. Die bisher ausgeführten 7 Wanderfahrten sind außerordentlich stark besucht gewesen, an der letzten Fahrt beteiligten sich gegen 40 Damen und Herren. Erfreulicherweise sind darunter immer mehr Mitglieder zu begrüßen, die schon früher treu dem Sporte dienten. An den Bezirkswanderfahrten beteiligte sich der Verein, wie schon die Jahre her bewiesen, in gleicher Stärke, und mancher Verein des Bezirks konnte sich daran ein Vorbild nehmen, denn zu den Bezirksversammlungen sieht man immer wieder dieselben Gesichter. Der R.-B. 1. Oberglauchau begeht im Herbst die Feier seines 35jährigen Gründungsfestes im Kreise seiner Mitglieder.

Bezirk 49. R.-B. „Wanderlust“, Rerchan. Sonntag, den 31. August, findet unser diesjähriges Stiftungsfest mit Preisloso statt. Preise für Banner und ohne Banner. Abends von 7 Uhr an Auftreten mehrerer Kunstfahrmannschaften. Festprogramm wird mit der Einladung bekannt gegeben. Wir laden alle Bundes- und Brudervereine zu diesem Fest herzlich ein. Paul Müller, 1. Vorsitzender.



Bestes Fahrrad
für
Sport und Beruf

Görickewerke

A.-G.
Bielefeld

Filiale LEIPZIG

Richard-Wagner-Straße 14
Tel. 16562



BULL
FAHRAD-LICHT-DYNAMO

Eine unerschöpfliche Lichtquelle
für Fahr- und Kleinkrafträder

WALDMANN A.-G.

für FAHRZEUGZUBEHÖR | STUTTGART
Telegramm-Adresse: WALDAG | Urbanstraße 10A/III

Der Kniepert-Para-Reifen wird jetzt unter
Vermeidung des verteuernenden Zwischenhandels
unmittelbar an Verbraucher geliefert.

Richten

Sie bitte Ihre Anfragen unmittelbar an



Gummiwerk Ernst Kniepert

gegr. 1890

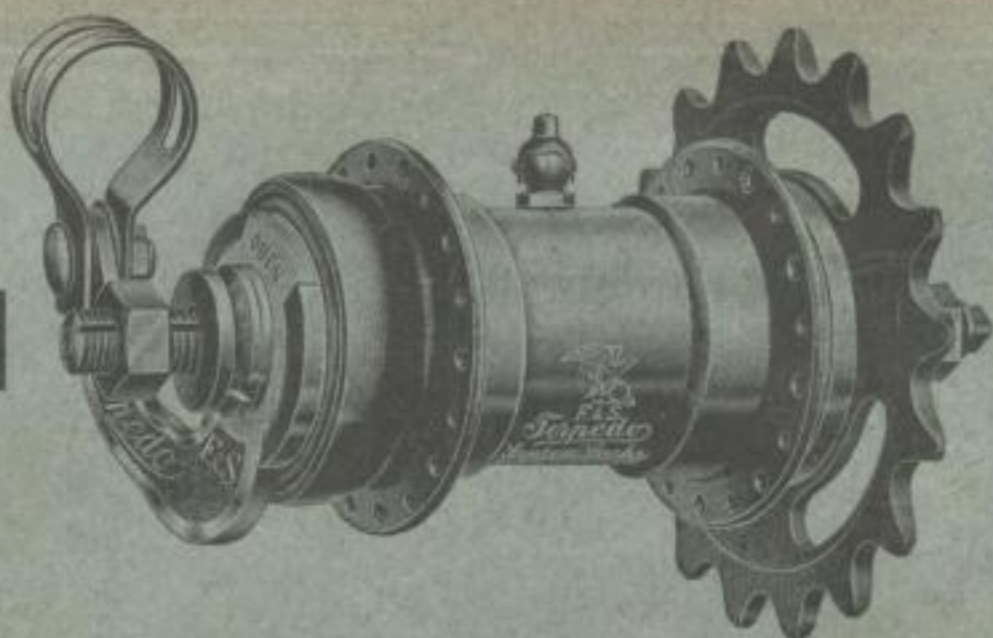
Löbau i. Sa.

RIEMANN
Motorrad-Scheinwerfer
Abblendbar Schwenkbar



Baden

Firm. Riemann
Chemnitz-Gablenz



Das klassische Straßenrennen

„Großer Sachsenpreis“

Chemnitz—Dresden—Leipzig—Chemnitz: 265 km
zählt zu den schwersten, deutschen Straßenrennen
Das bergige Gelände mit den kurvenreichen, steilen
Gefällen stellte besonders an die Freilaufnabe mit
Rücktrittbremse ganz gewaltige Anforderungen.

Diese Prüfung in diesem am 6. Juli ausgetragenen Rennen hat die

Torpedo-Freilauf-Nabe

wie stets in überlegener Weise bestanden, denn trotz 2maligem Reifenschaden

siegte

Paul Kohl, Berlin

mit einem

Vorsprung von 34 $\frac{1}{2}$ Min. in Rekordzeit

Auch der **Zweite:** Richard Huschke, Berlin

und der **Dritte:** Paul Kroll, Neukoelln

benützten die stets zuverlässige

Siegesnabe „Torpedo“

Drum Radler wähle die Torpedo-Nabe!

Verlag: Sächsischer Radfahrer-Bund, G. B., Leipzig, Reichstr. 15. — Verantwortlich für die Schriftleitung und den buchbesamlichen Teil: Kurt Sandgraf, Leipzig.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fritz Martin, Leipzig, Kreuzstraße 9. — Druck: Jahnke & Fischer, Leipzig.